

Studienordnung

für den Diplomstudiengang

Wirtschaftspädagogik

an der Universität Leipzig

Vom 26. Februar 1997

Aufgrund von § 25 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz SHG) vom 4. August 1993 hat die Universität Leipzig am 12. März 1996 folgende Studienordnung als Satzung erlassen:

I n h a l t

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium
- § 3 Umfang, Gliederung und Abschluß des Studiums
- § 4 Lehrveranstaltungen
- § 5 Leistungsnachweise
- § 6 Ordnungsgemäßes Studium
- § 7 Studienablaufplan
- § 8 Auskünfte und Studienberatung
- § 9 Praktika

II. Besondere Bestimmungen

- § 10 Vorkenntnisse und propädeutische Fächer
- § 11 Studienfächer im Grundstudium
- § 12 Studienfächer im Hauptstudium

III. Schlußbestimmungen

- § 13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen zur Studienordnung (veröffentlicht in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig Nr. 11/1997 vom 26. Februar 1997)

- Anlage 1: Studienfächer und Teilgebiete eines ordnungsgemäßen Studiums im Studiengang Wirtschaftspädagogik
- Anlage 2: Studienablaufplan für den Studiengang Wirtschaftspädagogik
- Anlage 3: Fachspezifische Anlage für den Erwerb von Leistungsnachweisen in den nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfächern der Studienrichtung II
- Anlage 4: Regelungen für das Betriebspraktikum
- Anlage 5: Bescheinigungsvordruck 1 für den Nachweis des Betriebspraktikums
- Anlage 6: Bescheinigungsvordruck 2 für den Nachweis des Betriebspraktikums
- Anlage 7: Regelungen für die Schulpraktika
- Anlage 8: Bescheinigungsvordruck 1 für den Nachweis des wirtschaftsdidaktischen Schulpraktikums
- Anlage 9: Bescheinigungsvordruck 2 für den Nachweis des wirtschaftsdidaktischen Schulpraktikums

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Wirtschaftspädagogik (PO WP) vom 26. Februar 1997 das Studium im Studiengang Wirtschaftspädagogik.

§ 2

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium

- (1) Die Qualifikation für das Studium der Wirtschaftspädagogik wird durch das Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) nachgewiesen.
- (2) Als weitere Vorkenntnisse sind bei der Aufnahme des Studiums gute Englischkenntnisse unerlässlich. Kenntnisse in einer zusätzlichen lebenden Fremdsprache sind wünschenswert.
- (3) Studienbewerber, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland sind und aus nicht deutschsprachigen Staaten oder Regionen stammen, haben vor Aufnahme des Studiums den Nachweis über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache gemäß § 4 Abs. 3 der Immatrikulationsordnung der Universität Leipzig zu erbringen.
- (4) Das Studium ist in der Regel zu Beginn eines Wintersemesters aufzunehmen.

§ 3

Umfang, Gliederung und Abschluß des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Diplomprüfung neun Semester (§ 3 PO WP). Das Studium gliedert sich in ein Grundstudium von vier und in ein Hauptstudium von fünf Semestern.
- (2) Der Studienumfang soll in den obligatorischen und wahlobligatorischen Lehrveranstaltungen (Pflicht- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen) in Abhängigkeit von der jeweils gewählten Studienrichtung insgesamt ca. 155 bis 160 Semesterwochenstunden (SWS) betragen. Davon entfallen ca. 80 bis 85 SWS auf das Grundstudium und ca. 70 bis 75 SWS auf das Hauptstudium.
- (3) Seitens der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät werden zusätzliche fakultative Lehrveranstaltungen (Wahlveranstaltungen) angeboten. Sie dienen der vertieften Behandlung ausgewählter Studienaspekte.

- (4) Neben den Studienfächern, die durch § 11 und § 12 dieser Studienordnung für ein ordnungsgemäßes Studium vorgeschrieben sind, können auch weitere Fächer (Zusatzfächer) aus dem Angebot der Universität Leipzig studiert werden. Im Interesse einer möglichst breit angelegten Ausbildung wird das Studium solcher Zusatzfächer ausdrücklich empfohlen. Sie brauchen in keiner inhaltlichen Beziehung zu den Fachwissenschaften der gewählten Studienrichtung zu stehen. Dazu zählen insbesondere das "Studium universale" sowie Angebote zum Erwerb oder zur Vertiefung von Fremdsprachenkenntnissen.
- (5) Das Studium der Wirtschaftspädagogik kann in den zwei Studienrichtungen I und II erfolgen. Diese beiden Studienrichtungen schließen sich gegenseitig aus. Möglichst bereits zu Studienbeginn soll die Wahl der Studienrichtung getroffen werden. Bei einer Entscheidung zugunsten der Studienrichtung II wird empfohlen, schon im ersten Semester mit dem Studium des nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfachs zu beginnen.
- (6) Die Studienrichtung I besitzt ihren Schwerpunkt in den Wirtschaftswissenschaften. Sie bietet die Möglichkeit, das Studium in einem wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfach gemäß § 20 Abs. 3 PO WP zu vertiefen.
- (7) Die Studienrichtung II bietet die Möglichkeit, in Verbindung mit dem wirtschaftswissenschaftlichen Fachstudium und dem Fachstudium Erziehungswissenschaft, insbesondere Wirtschaftspädagogik, ein nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach gemäß § 20 Abs. 4 PO WP vertieft zu studieren.
- (8) Im Grundstudium erwirbt der Studierende¹ Kenntnisse über die begrifflichen und inhaltlichen Grundlagen des Studiengangs Wirtschaftspädagogik, ein methodisches Instrumentarium sowie eine systematische Orientierung, die erforderlich sind, um die Entscheidungen über die Ausgestaltung des Hauptstudiums fällen und das Studium mit Erfolg fortsetzen zu können. Das Grundstudium wird mit der Diplomvorprüfung abgeschlossen. Aufgrund einer bestandenen Diplomvorprüfung wird kein Hochschulgrad verliehen.
- (9) Das Grundstudium entspricht im Kern demjenigen der Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre. Hinzu tritt das Studium der Wirtschaftspädagogik.

¹ Aus Gründen der Vereinfachung wird in dieser Studienordnung der Begriff "Studierender" verwendet. Er bezieht sich sowohl auf Studentinnen als auch auf Studenten. Weitere maskuline Personenbezeichnungen in dieser Studienordnung gelten sinngemäß ebenso für Personen weiblichen Geschlechts.

- (10) Das Hauptstudium ermöglicht durch die Wahl geeigneter Wahlpflichtfächer, wissenschaftliche Schwerpunkte zu bilden. Dazu ist eine entsprechende Eigeninitiative des Studierenden erforderlich.
- (11) Die Vergabe der Diplomarbeit (§ 25 PO WP) setzt voraus, daß sich der Studierende bei einem Hochschullehrer der Wirtschaftswissenschaftlichen oder der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät oder bei einem gemäß § 6 Abs. 2 PO WP von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bestellten Prüfer um ein Thema bewirbt. Ein Anspruch darauf, die Diplomarbeit in einem bestimmten Studienfach oder bei einem bestimmten Themensteller anfertigen zu können, besteht nicht. Die Diplomarbeit stellt eine wissenschaftliche Leistung dar, die der Studierende selbständig erbringen muß. Die Bearbeitungsdauer der Diplomarbeit darf vier Monate nicht überschreiten (§ 25 Abs. 5 PO WP).
- (12) Das Hauptstudium wird mit der Diplomprüfung abgeschlossen. Aufgrund der bestandenen Diplomprüfung verleiht die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig gemäß § 2 PO WP die akademischen Grade "Diplom-Handelslehrerin" (Dipl.-Hdl.) für weibliche und "Diplom-Handelslehrer" (Dipl.-Hdl.) für männliche Absolventen.

§ 4

Lehrveranstaltungen

- (1) Formen der Lehrveranstaltungen im Studium sind insbesondere Vorlesungen, Übungen und Seminare. Die Lehrveranstaltungen können durch Kolloquia, Praktika und Exkursionen ergänzt werden.
- (2) Vorlesungen (V) vermitteln wissenschaftliches Grundlagen- und Spezialwissen. Sie machen mit Forschungsgegenständen, wissenschaftlichen Fragestellungen, einschlägiger Fachliteratur und methodischen Vorgehensweisen vertraut. Sie sollen dem Studierenden einen Überblick über den wissenschaftlichen Kenntnisstand in einem Fachgebiet vermitteln. Ein vorlesungsbegleitendes Selbststudium der einschlägigen Literatur wird vorausgesetzt.
- (3) Übungen (Ü) dienen der Vertiefung und Ergänzung der Kenntnisse, die durch Vorlesungen und selbständiges Literaturstudium erworben wurden. Im Mittelpunkt stehen Erwerb und Entwicklung von Kenntnissen und Fähigkeiten im zugrundeliegenden Fachgebiet, wie z.B. der Umgang mit Fachbegriffen, die Festigung von methodischem Wissen und das Lösen von einfachen wissenschaftlichen Problemen.

- (4) Seminare (S) werden in der Regel in der Form von Pro-, Projekt- oder Hauptseminaren angeboten. Eine Begrenzung der Teilnehmerzahl ist möglich. Seminare dienen der Anwendung allgemeiner Lehrinhalte eines Studienfachs auf spezielle Problemfelder. Dabei sollen das jeweils betroffene fachwissenschaftliche Problemverständnis entwickelt, die Formulierung und Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen eingeübt sowie der Gebrauch einer klaren und sachgemäßen Begrifflichkeit vermittelt werden. In Seminaren soll der Studierende nach vorangegangenen Literaturstudium an der Lösung offener Probleme mitwirken. Dies gilt insbesondere für Hausarbeiten, die im Seminar vorgetragen (Referat) und anschließend im Kreis der Seminarteilnehmer diskutiert werden.
- a) Proseminare zielen darauf ab, mit speziellen Inhalten und Methoden eines Studienfachs vertraut zu machen. Zugleich sollen die Studierenden dazu angeleitet werden, zunehmend selbständig an der Erarbeitung und Vermittlung des fachrelevanten Stoffes teilzunehmen.
Proseminare können z.B. eingerichtet werden, um dem Studierenden gegen Ende des Grundstudiums oder zu Beginn des Hauptstudiums bei der Auswahl seiner Studienschwerpunkte eine Groborientierung zu bieten, indem sie einen Einblick in die Eigenarten des Studienfachs vermitteln. Daneben kommen sie auch dafür in Betracht, den späteren Besuch eines Hauptseminars vorzubereiten. Zu diesem Zweck werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt. Dazu gehören insbesondere der selbständige Umgang mit der einschlägigen Fachliteratur sowie das Verfassen und Präsentieren von Hausarbeiten.
- b) Projektseminare sind einem speziellen Forschungsproblem gewidmet. Im Rahmen einer Projektgruppe sollen die Seminarteilnehmer eigenständig, aber unter wissenschaftlicher Betreuung durch den Seminarleiter Lösungen für das vorgegebene Forschungsproblem erarbeiten und präsentieren.
- c) Hauptseminare dienen der Bearbeitung und Lösung wissenschaftlicher Fragestellungen. In Hauptseminaren sollen insbesondere konkurrierende Forschungsansätze diskutiert, neue Forschungsergebnisse vorgestellt und künftige Forschungsaufgaben skizziert werden. Jedes Hauptseminar muß mindestens einem Prüfungsfach der Diplomprüfung gemäß § 20 PO WP zugeordnet sein.
- (5) Kolloquia (K) dienen dem wissenschaftlichen Diskurs über abgegrenzte Themata. Sie wenden sich vornehmlich an geschlossene Gruppen im Vorfeld anstehender Examina. Die Durchführung von Kolloquia ist in das Ermessen der Hochschullehrer gestellt.

- (6) Praktika (P) und Exkursionen (E) sollen Einblicke in Anforderungen und Zusammenhänge der praktischen Berufstätigkeit vermitteln. Sie dienen auch der Vertiefung oder Ergänzung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die an der Universität erworben wurden.

§ 5

Leistungsnachweise

- (1) Leistungsnachweise sollen den Stand der wissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten der Studierenden dokumentieren.
- (2) Leistungsnachweise werden in der Regel erworben, um Prüfungsvorleistungen für die Diplomvorprüfung oder für die Diplomprüfung zu erbringen.
1. Während des Grundstudiums müssen gemäß § 10 Abs. 1 PO WP:
 - in der Studienrichtung I Leistungsnachweise in zwei propädeutischen Lehrveranstaltungen sowie
 - in der Studienrichtung II Leistungsnachweise in drei propädeutischen Lehrveranstaltungenerworben werden.
 2. Während des Hauptstudiums sind gemäß § 17 Abs. 1 PO WP fünf Leistungsnachweise in der Studienrichtung I sowie vier Leistungsnachweise in der Studienrichtung II zu erwerben. Diese Leistungsnachweise müssen als Sonstige Leistungsscheine (SL-Scheine) oder als Hauptseminarscheine (HS-Scheine) erworben werden. Im Fach Grundlagen des öffentlichen und privaten Rechts für Wirtschaftswissenschaftler sind in beiden Studienrichtungen gemäß § 17 Abs. 2 PO WP zwei Leistungsnachweise zu erwerben.
- (3) Neben den vorgenannten Prüfungsvorleistungen kann sowohl im Grund- als auch im Hauptstudium die Möglichkeit angeboten werden, zusätzliche Leistungsnachweise zu erwerben. Sie können beispielsweise zur Leistungskontrolle der Studierenden dienen. Ebenso können zusätzliche Leistungsnachweise ausgegeben werden, um besondere Kenntnisse und Fähigkeiten der Studierenden in speziellen Domänen zu dokumentieren.
- (4) Leistungsnachweise gemäß § 5 Abs. 3 dürfen aber nicht als Zulassungsvoraussetzungen gefordert werden für:
1. die Diplomvorprüfung,
 2. die Diplomprüfung,
 3. die Teilnahme an einer propädeutischen Lehrveranstaltung oder
 4. die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung, in der SL- oder HS-Scheine für die Studienfächer Allgemeine Betriebswirtschaftslehre oder Allgemeine Volkswirtschaftslehre erworben werden können.

- (5) Leistungsnachweise werden vom Studierenden in der Regel aufgrund von individuellen schriftlichen Leistungen erworben, die mindestens mit der Note "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Bei der Festsetzung der Note des Leistungsnachweises können mündliche Leistungen des Studierenden berücksichtigt werden.
- (6) Den Erwerb von Leistungsnachweisen, die erbrachte Prüfungsvorleistungen im Grund- oder Hauptstudium dokumentieren, regeln im einzelnen § 10 bzw. § 17 PO WP. Die speziellen Regelungen für die nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfächer der Studienrichtung II ergeben sich aus der Anlage 3 zu dieser Studienordnung (fachspezifische Anlage).

§ 6

Ordnungsgemäßes Studium

- (1) Ein ordnungsgemäßes Studium verlangt, daß sich der Studierende mit den Lehrinhalten der Fächer seines Studiengangs vertraut macht. Darüber hinaus muß er die Leistungsnachweise erbringen, die auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Studiengang Wirtschaftspädagogik in Verbindung mit dieser Studienordnung für die jeweils gewählte Studienrichtung als Prüfungsvorleistungen vorgeschrieben sind.
- (2) Die Gegenstände eines ordnungsgemäßen Studiums sind in der Anlage 1 zu dieser Studienordnung verzeichnet. Die dort aufgeführten Studienfächer und Teilgebiete bilden ein Studienprogramm, das der Vertiefung und Ergänzung durch ein selbständiges Literaturstudium bedarf. Der Studierende sollte die Möglichkeit nutzen, dieses Programm durch die Teilnahme an weiteren Lehrveranstaltungen, insbesondere an Übungen und Seminaren, zweckmäßig abzurunden.

§ 7

Studienablaufplan

- (1) Ein Studienablaufplan nach Maßgabe der Prüfungs- und Studienordnungen für den Studiengang Wirtschaftspädagogik wird in der Anlage 2 zu dieser Studienordnung aufgeführt. Der Studienablaufplan stellt eine Empfehlung dafür dar, wie ein sach- und zeitgerechter Aufbau des Studiums der Wirtschaftspädagogik ausgestaltet werden kann. Wegen der zahlreichen sachlichen und zeitlichen Wahlmöglichkeiten besitzt der Studierende aber die Freiheit, auch einen anderen Studienablauf in eigener Verantwortung zu planen. Falls er diesen Freiraum ausnutzen möchte, sollte er in Zweifelsfällen die Studienfachberatung oder die betroffenen Hochschullehrer konsultieren.

- (2) Bei der Planung des Studiums ist zu beachten, daß die Durchführung der Lehrveranstaltungen in jedem Semester wesentlich von den personellen und räumlichen Kapazitäten der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät bestimmt wird. In diesem Rahmen sollen die Lehrveranstaltungen in einem Rhythmus angeboten werden, der in der Anlage 2 dokumentiert ist.

§ 8

Auskünfte und Studienberatung

- (1) Die Studienberatung zu allgemeinen, nicht studiengangspezifischen Fragen erfolgt durch die Zentrale Studienberatung der Universität Leipzig. Diese Beratung erstreckt sich insbesondere auf Fragen der Studienmöglichkeiten und allgemeine studentische Angelegenheiten.
- (2) Auskünfte zu Fragen der Einschreibung für den Studiengang Wirtschaftspädagogik erteilt das Immatrikulationsamt der Universität Leipzig, bei ausländischen Bewerbern das Akademische Auslandsamt der Universität Leipzig.
- (3) Auskünfte zu Fragen der Diplomvorprüfung und der Diplomprüfung erteilen der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Prüfungsausschusses für die Diplom-Studiengänge der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät oder in deren Auftrag der Leiter des Prüfungsamts.
- (4) Die Studienfachberatung zu spezifischen Fragen des Studiengangs Wirtschaftspädagogik erfolgt durch die fachlich zuständigen Professoren oder deren Mitarbeiter.
- (5) Orientierungsveranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät dienen dazu, den Studierenden einen Überblick über die angebotenen Studienfächer zu bieten. Sie werden rechtzeitig und in geeigneter Form angekündigt.

§ 9

Praktika

- (1) Für das Studium ist es förderlich, wenn vor der Aufnahme des Studiums oder in der vorlesungsfreien Zeit Praktika absolviert werden. Die Praktika, die von den Lehrveranstaltungen unabhängig sind, sollen ein praxisorientiertes Studium unterstützen, indem sie eine Anschauung jener Praxis vermitteln, die für den gewählten Studiengang bedeutsam ist.

- (2) Entsprechend § 3 Abs. 4 PO WP ist ein Betriebspraktikum von 26 Wochen Gesamtdauer in einem kaufmännisch-verwaltenden Tätigkeitsfeld nachzuweisen. Es wird empfohlen, das Praktikum vor Studienbeginn oder während der vorlesungsfreien Zeiten des Grund- und Hauptstudiums zu absolvieren. Das Praktikum kann dabei in mehreren Teilen abgelegt werden. Im Praktikum sollen fachpraktische Kenntnisse und Fähigkeiten erworben, Einblicke in Organisation und Geschäftstätigkeit von Betrieben gewonnen und Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge entwickelt werden. Überdies soll der Studierende einen Einblick in die sozialen Bedingungen der Arbeitswelt erhalten. Die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung und Durchführung des Praktikums obliegt dem Studierenden.
- (3) Entsprechend § 3 Abs. 4 PO WP ist ein vierwöchiges wirtschaftsdidaktisch ausgerichtetes Schulpraktikum nachzuweisen. Es ist während der vorlesungsfreien Zeiten des Hauptstudiums an einer kaufmännischen Schule zu absolvieren. Die Lehrveranstaltung "Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien II" dient der Vorbereitung dieses Praktikums.
- (4) Darüber hinaus wird den Studierenden empfohlen, während der vorlesungsfreien Zeiten des Grundstudiums im Anschluß an die obligatorische Lehrveranstaltung "Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien I" ein zweiwöchiges berufsorientierendes Schulpraktikum an einer kaufmännischen Schule zu absolvieren.
- (5) Fachdidaktische Praktika in den nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfächern werden innerhalb des wirtschaftsdidaktischen Praktikums gemäß § 9 Abs. 3 absolviert.

II. Besondere Bestimmungen

§ 10

Vorkenntnisse und propädeutische Fächer

- (1) Ein Studium im Studiengang Wirtschaftspädagogik, das mit Aussicht auf Erfolg durchgeführt werden soll, setzt Vorkenntnisse über allgemeine instrumentelle Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften voraus. Diese Vorkenntnisse werden in propädeutischen Fächern erworben und durch die erfolgreiche Teilnahme an Klausuren nachgewiesen. Das Studium der propädeutischen Fächer und der Erwerb der zugehörigen Leistungsnachweise sollen im Grundstudium während des ersten und zweiten Semesters erfolgen.

- (2) Als propädeutische Fächer sind im Grundstudium zu besuchen (mit Angabe ihres Umfangs in Semesterwochenstunden (SWS)):

a) in der Studienrichtung I:

1. Technik des Rechnungswesens (4 SWS),
2. Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler (8 SWS).

b) in der Studienrichtung II:

1. Technik des Rechnungswesens (4 SWS),
2. Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler (4 SWS) sowie
3. Grundlagen der Wirtschaftsinformatik (3 SWS).

Zusätzlich zu den 8 oder 4 SWS Pflichtveranstaltungen im propädeutischen Fach Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler in den Studienrichtungen I bzw. II wird gewährleistet, daß 2 SWS Übungen zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler als Wahlveranstaltung angeboten werden.

- (3) Studierende, die einen Nachweis über bereits vor ihrem Studium erworbene adäquate Kenntnisse im propädeutischen Fach Technik des Rechnungswesens erbringen, können beim Prüfungsausschuß schriftlich beantragen, in Absprache mit dem zuständigen Fachvertreter von der Erbringung des in § 10 Abs. 1 Nr. 1 PO WP geforderten Leistungsnachweises befreit zu werden.
- (4) Die Regelungen für die Leistungsnachweise, die in den drei propädeutischen Fächern gemäß § 10 Abs. 2 erworben werden müssen, finden sich in § 10 PO WP.
- (5) Beim Antrag auf Zulassung zur Teilnahme an der letzten Prüfungsleistung der Diplomvorprüfung müssen gemäß § 11 Abs. 6 PO WP alle Leistungsnachweise aus den propädeutischen Fächern im Prüfungsamt vorgelegt werden.
- (6) Die Weiterbildung auf dem Gebiet der Fremdsprachenkenntnisse während des Studiums wird ausdrücklich empfohlen. Der Zeitbedarf für die Teilnahme an Sprachkursen rechnet aber nicht zum Umfang des Fachstudiums, sofern es sich nicht um Lehrveranstaltungen handelt, die im Rahmen des Studienfachs Allgemeine Betriebswirtschaftslehre als Wahlpflichtveranstaltungen angeboten werden.

§ 11

Studienfächer im Grundstudium

- (1) Obligatorische Studienfächer (Pflichtfächer) des Grundstudiums und zugleich Prüfungsfächer der Diplomvorprüfung sind in der Studienrichtung I (mit Angabe ihres Umfangs in Semesterwochenstunden):
1. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (24 SWS),
 2. Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (22 SWS),
 3. Grundlagen der Statistik (8 SWS),
 4. Grundlagen der Wirtschaftsinformatik (8 SWS),
 5. Wirtschaftspädagogik (8 SWS).
- (2) Obligatorische Studienfächer (Pflichtfächer) des Grundstudiums und zugleich Prüfungsfächer der Diplomvorprüfung sind in der Studienrichtung II (mit Angabe ihres Umfangs in Semesterwochenstunden):
1. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (24 SWS),
 2. Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (20 SWS),
 3. Wirtschaftspädagogik (8 SWS),
 4. nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (20 SWS).
- (3) Die Teilgebiete, die zu den vorgenannten Studienfächern im Rahmen eines ordnungsgemäßen Studiums gehören, sind in den Anlagen 1 und 3 zu dieser Studienordnung aufgeführt.

§ 12

Studienfächer im Hauptstudium

- (1) Das Hauptstudium umfaßt insgesamt fünf Studienfächer in der Studienrichtung I sowie vier Studienfächer in der Studienrichtung II, die zugleich Prüfungsfächer der Diplomprüfung sind. Ein weiteres Studienfach, das jedoch kein Prüfungsfach darstellt, ist das Fach Grundlagen des öffentlichen und privaten Rechts für Wirtschaftswissenschaftler in den Studienrichtungen I und II.

(2) Die Studienrichtung I erstreckt sich im Hauptstudium auf folgende Studienfächer (mit Angabe ihres Umfangs in Semesterwochenstunden):

1. Wirtschaftspädagogik (12 SWS),
2. Wirtschaftsdidaktik (14 SWS),
3. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (14 SWS),
4. Allgemeine Volkswirtschaftslehre (12 SWS),
5. wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (12 SWS),
6. Grundlagen des öffentlichen und privaten Rechts für Wirtschaftswissenschaftler (8 SWS).

(3) Die Studienrichtung II erstreckt sich im Hauptstudium auf folgende Studienfächer (mit Angabe ihres Umfangs in Semesterwochenstunden):

1. Wirtschaftspädagogik (12 SWS),
2. Wirtschaftsdidaktik (8 SWS),
3. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (8 SWS),
4. nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (40 SWS),
5. Grundlagen des öffentlichen und privaten Rechts für Wirtschaftswissenschaftler (8 SWS).

(4) Als wirtschaftswissenschaftliche Wahlpflichtfächer sind in der Studienrichtung I zugelassen:

A) die Speziellen Betriebswirtschaftslehren:

1. Bankwesen,
2. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre,
3. Finanzanalyse,
4. Grundstücks- und Wohnungswirtschaft,
5. Handel und Distribution,
6. Marketing,
7. Personalwirtschaftslehre,
8. Produktionswirtschaft,
9. Rechnungswesen und Prüfungslehre,
10. Unternehmensführung und Organisationslehre,
11. Versicherungsbetriebslehre,
12. Wirtschaftsinformatik;

- B) die Speziellen Volkswirtschaftslehren:
1. Empirische Wirtschaftsforschung,
 2. Finanzwissenschaft,
 3. Geld und Währung,
 4. Industrieökonomik und Spieltheorie,
 5. Internationale Wirtschaftsbeziehungen,
 6. Makroökonomik;
- C) das sonstige sowohl betriebs- als auch volkswirtschaftlich orientierte Wahlpflichtfach:
1. Statistik.

Nachträgliche Erweiterungen oder Reduzierungen des Angebots Spezieller Betriebswirtschaftslehren, Spezieller Volkswirtschaftslehren oder sonstiger betriebswirtschaftlich orientierter oder sonstiger volkswirtschaftlich orientierter Wahlpflichtfächer sind möglich, wenn sie vom Prüfungsausschuß bestätigt und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst angezeigt werden.

- (5) a) Im Studienfach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre gilt für die Studienrichtung I:
- Alle obligatorischen Teilgebiete sind Gegenstand sowohl der schriftlichen als auch der mündlichen Fachprüfungen. Die wahlobligatorischen Teilgebiete des Studienfachs Allgemeine Betriebswirtschaftslehre sind kein Gegenstand der schriftlichen Fachprüfungen. Die mündlichen Fachprüfungen dieses Studienfachs können sich zusätzlich auf dasjenige wahlobligatorische Teilgebiet erstrecken, das der Studierende gemäß Buchst. B 1.2) für die Studienrichtung I in der Anlage 1 zu dieser Studienordnung im Studienfach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre ausgewählt hat, sofern es sich nicht um ein Hauptseminar zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre handelt. Über die Berücksichtigung dieses wahlobligatorischen Teilgebiets entscheidet der Prüfer, der jeweils eine mündliche Fachprüfung abnimmt. Andere wahlobligatorische Teilgebiete, die vom Studierenden nicht gewählt wurden, und das Hauptseminar zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre sind kein Gegenstand der mündlichen Fachprüfung im Studienfach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.
- b) Im Studienfach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre gilt für die Studienrichtung II:
- Alle obligatorischen Teilgebiete sowie das eine ausgewählte wahlobligatorische Teilgebiet sind Gegenstand sowohl der schriftlichen als auch der mündlichen Fachprüfungen. Wahlobligatorische Teilgebiete, die vom Studierenden nicht gewählt wurden, sind weder Gegenstand der schriftlichen noch Gegenstand der mündlichen Fachprüfungen im Studienfach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.
- (6) Im Studienfach Allgemeine Volkswirtschaftslehre der Studienrichtung I sind alle obligatorischen Teilgebiete gemäß Buchst. B 2) in der Anlage 1 zu dieser Studienordnung Gegenstand sowohl der schriftlichen als auch der mündlichen Fachprüfungen.

- (7) Inhaltliche Fundamente einer Speziellen Betriebswirtschaftslehre, einer Speziellen Volkswirtschaftslehre oder eines sonstigen betriebswirtschaftlich orientierten oder eines sonstigen volkswirtschaftlich orientierten Wahlpflichtfachs, die bereits in Lehrveranstaltungen des Grundstudiums in den Studienfächern Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre oder Grundlagen der Volkswirtschaftslehre oder in Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums in den Studienfächern Allgemeine Betriebswirtschaftslehre oder Allgemeine Volkswirtschaftslehre vermittelt wurden, gehören zum prüfungsrelevanten Stoff der Diplomprüfung in der betroffenen Speziellen Betriebswirtschaftslehre, der betroffenen Speziellen Volkswirtschaftslehre, dem betroffenen sonstigen betriebswirtschaftlich orientierten Wahlpflichtfach oder dem betroffenen sonstigen volkswirtschaftlich orientierten Wahlpflichtfach.
- (8) Die inhaltliche Ausgestaltung des nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfachs ist in der Anlage 3 zur Prüfungsordnung des Studiengangs Wirtschaftspädagogik geregelt.

III. Schlußbestimmungen

§ 13

Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

- (1) Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig in Kraft.
- (2) Die Studienordnung gilt für alle Studierende, die sich erstmals im Sommersemester 1997 oder später für den Studiengang Wirtschaftspädagogik an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig immatrikuliert haben.
- (3) Für Studierende, die bereits im Wintersemester 1996/1997 oder früher als Studierende an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig im Studiengang Wirtschaftspädagogik immatrikuliert waren, gelten auf der Basis dieser Studienordnung Übergangsbestimmungen, die der Prüfungsausschuß festlegt.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vom 15.11.1995 und des Senates der Universität Leipzig vom 12.03.1996 sowie der Bestätigung der Anzeige durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst vom 31. Januar 1997 (AZ 2-7831.11/123)

Leipzig, den 26. Februar 1997

Prof. Dr. rer. nat. habil. C. Weiss
Rektor

Anlagen zur Studienordnung

für den Diplomstudiengang

Wirtschaftspädagogik

an der Universität Leipzig

Vom 26. Februar 1997

(Die Studienordnung für den Diplomstudiengang Wirtschaftspädagogik an der Universität Leipzig ist in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig Nr. 10/1997 vom 26. Februar 1997 veröffentlicht)

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis

Anlage 1:	Studienfächer und Teilgebiete eines ordnungsgemäßen Studiums im Studiengang Wirtschaftspädagogik
Anlage 2:	Studienablaufplan für den Studiengang Wirtschaftspädagogik
Anlage 3:	Fachspezifische Anlage für den Erwerb von Leistungsnachweisen in den nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfächern der Studienrichtung II
Anlage 4:	Regelungen für das Betriebspraktikum
Anlage 5:	Bescheinigungsvordruck 1 für den Nachweis des Betriebspraktikums
Anlage 6:	Bescheinigungsvordruck 2 für den Nachweis des Betriebspraktikums
Anlage 7:	Regelungen für die Schulpraktika
Anlage 8:	Bescheinigungsvordruck 1 für den Nachweis des wirtschaftsdidaktischen Schulpraktikums
Anlage 9:	Bescheinigungsvordruck 2 für den Nachweis des wirtschaftsdidaktischen Schulpraktikums

Für die Anlagen zu dieser Studienordnung gelten folgende Abkürzungen:

E	Exkursion(en)
HS-Schein	Hauptseminarschein
K	Kolloquium
P	Praktikum
Pf	Pflichtveranstaltung
PO	Prüfungsordnung
S	Seminar
SL-Schein	Sonstiger Leistungsschein
SO	Studienordnung
SPS	Schulpraktische Studien
SWS	Semesterwochenstunden
WP	Wirtschaftspädagogik
Wpf	Wahlpflichtveranstaltung
Ü	Übung(en)
V	Vorlesung

Studienfächer und Teilgebiete eines ordnungsgemäßen Studiums im Studiengang Wirtschaftspädagogik

Anmerkung: Hinter den Bezeichnungen der Teilgebiete eines Studienfachs sind in Klammern die Veranstaltungsformen (E/P/S/Ü/V/SPS) der zugehörigen Lehrveranstaltungen aufgeführt.

Erster Teil: Studienrichtung I

A) Grundstudium

1) Prüfungsvorleistungen (propädeutische Fächer)

- | | |
|--|---------------|
| - Technik des Rechnungswesens (V/Ü) | 4 SWS |
| - Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I (V/Ü) | 4 SWS |
| - Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler II (V/Ü) | 4 SWS |
| | <hr/> |
| | 12 SWS |

2) Leistungen der Diplomvorprüfung (Pflichtfächer)

2.1) Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

- | | |
|--|---------------|
| - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (V) | 2 SWS |
| - Externes Rechnungswesen (V/Ü) | 4 SWS |
| - Finanzierung und Investition I (V) | 4 SWS |
| - Internes Rechnungswesen (V/Ü) | 4 SWS |
| - Marketing I (V/Ü) | 4 SWS |
| - Operatives Produktionsmanagement (V/Ü) | 4 SWS |
| - Unternehmensführung - Einführung (V) | 2 SWS |
| | <hr/> |
| | 24 SWS |

2.2) Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

- | | |
|---|---------------|
| - Einführung in die Geldwirtschaft (V) | 2 SWS |
| - Einführung in die Volkswirtschaftslehre (V) | 2 SWS |
| - Finanzwissenschaft I (V) | 2 SWS |
| - Grundlagen der Wirtschaftspolitik (V) | 2 SWS |
| - Grundzüge der Makroökonomik (V/Ü) | 6 SWS |
| - Grundzüge der Mikroökonomik (V/Ü) | 6 SWS |
| - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (V) | 2 SWS |
| | <hr/> |
| | 22 SWS |

2.3) Grundlagen der Statistik

- | | |
|--|--------------|
| - Wahrscheinlichkeitsrechnung und statistische Methoden I (V/Ü) | 4 SWS |
| - Statistische Methoden II und Grundlagen der Wirtschaftsstatistik (V/Ü) | 4 SWS |
| | <hr/> |
| | 8 SWS |

2.4) Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

- Einführung in die Informatik (V/Ü)	3 SWS
- Einführung in die Wirtschaftsinformatik (V/Ü)	3 SWS
- Anwendungsprogrammierung in einer Programmiersprache (V/Ü/P)	2 SWS
	8 SWS

2.5) Wirtschaftspädagogik

- Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik (V/Ü)	2 SWS
- Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien I (SPS)	2 SWS
- Grundlagen der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung (Ü)	2 SWS
- Berufsbildungssysteme (S)	2 SWS
	8 SWS

Grundstudium insgesamt: **82 SWS**

B) Hauptstudium

1) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

1.1) Obligatorische Teilgebiete (Pflichtgebiete)

- Finanzierung und Investition II (V)	2 SWS
- Grundlagen der Besteuerung (V)	2 SWS
- Marketing II (V)	2 SWS
- Personalwirtschaftslehre (V)	2 SWS
- Strategisches Produktionsmanagement (V)	2 SWS
- Unternehmensführung - Planung und Organisation (V)	2 SWS
	12 SWS

1.2) Wahlobligatorische Teilgebiete (Wahlpflichtgebiete)

Aus den folgenden Teilgebieten ist mindestens ein Wahlpflichtgebiet - bei Überschneidungsfreiheit von Allgemeiner Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Speziellen Betriebs- und Volkswirtschaftslehren genau ein Wahlpflichtgebiet (siehe abschließende Anmerkung auf S. 3) - auszuwählen:

- Einführung in die Logik und Wissenschaftstheorie (V)	2 SWS	
- Hauptseminar zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (S/E)	2 SWS	
- Operations Research (V)	2 SWS	
- Planspiel (Ü)	2 SWS	
- Präsentations- und Geschäftsgrafik (V)	2 SWS	
- Spieltheorie (V)	2 SWS	2 SWS
- Unternehmensstrategie (V)	2 SWS	
- Wirtschaftssprachen (S/Ü)	2 SWS	
je nach aktuellem Angebot		
- Wirtschafts- und Arbeitsethik (V)	2 SWS	
- weitere Wahlpflichtgebiete (V) je nach aktuellem Angebot*	2 SWS	
		2 SWS

- *) Der Prüfungsausschuß kann auf Antrag entscheiden, ob weitere Teilgebiete generell in den Kreis der Wahlpflichtgebiete für das Studienfach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre aufgenommen werden. Darüber hinaus kann der Prüfungsausschuß auf Antrag und fallweise entscheiden, ob einzelne Lehrveranstaltungen, die in einem Semester mit mindestens 2 SWS und ausgeprägt betriebswirtschaftlichem Gehalt angeboten werden, als Wahlpflichtveranstaltungen in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre anerkannt werden.

2) Allgemeine Volkswirtschaftslehre

Obligatorische Teilgebiete (Pflichtgebiete)

- Finanzwissenschaft II (V)	2 SWS
- Geschichte der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen (V)	2 SWS
- Konjunktur und Wachstum (V)	2 SWS
- Markt und Preis (V)	2 SWS
- Wirtschaftspolitik (V)	2 SWS
- Wirtschaftssysteme (V)	2 SWS
	<hr/>
	12 SWS

3) Wirtschaftspädagogik

- Allgemeine Erziehungswissenschaft (V/Ü)	2 SWS
- Pädagogische Psychologie (V/Ü)	2 SWS
- Geschichte der wirtschaftspädagogischen Lehrmeinungen (V)	2 SWS
- Leistungsbeurteilung (V/Ü)	2 SWS
- Wirtschaftspädagogische Evaluationsforschung (V/Ü)	2 SWS
- Hauptseminar Wirtschaftspädagogik (S)	2 SWS
	<hr/>
	12 SWS

4) Wirtschaftsdidaktik/Betriebspädagogik

- Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien II (SPS)	2 SWS
- Wirtschaftsdidaktische Curriculumentwicklung (Ü)	2 SWS
- Wirtschaftsdidaktische Lehr-/Lernarrangements (Ü)	2 SWS
- Einführung in die Betriebspädagogik (V)	2 SWS
- Betriebliche Weiterbildung (Ü)	2 SWS
- Hauptseminar Betriebspädagogik (S)	2 SWS
- Hauptseminar Wirtschaftsdidaktik (S)	2 SWS
	<hr/>
	14 SWS

5) Wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach

eine Spezielle Betriebswirtschaftslehre (V/S/Ü)
oder eine Spezielle Volkswirtschaftslehre (V/S/Ü)
oder ein sonstiges betriebswirtschaftlich orientiertes
oder ein sonstiges volkswirtschaftlich orientiertes
Wahlpflichtfach (V/S/Ü) gemäß § 20 Abs. 3 PO WP

12 SWS

6) Grundlagen des öffentlichen und privaten Rechts für Wirtschaftswissenschaftler

- Arbeitsrecht (V)	2 SWS
- Bürgerliches Gesetzbuch (V)	2 SWS
- Öffentliches Recht (V)	2 SWS
- Handels- und Gesellschaftsrecht (V)	2 SWS
	8 SWS

Hauptstudium insgesamt: **72 SWS**

Anmerkung:

Falls sich für einen Studierenden Überschneidungen zwischen Teilgebieten der Allgemeinen Betriebs- oder Volkswirtschaftslehre, der Speziellen Betriebs- oder Volkswirtschaftslehren sowie der sonstigen betriebswirtschaftlich orientierten oder der sonstigen volkswirtschaftlich orientierten Wahlpflichtfächer ergeben (er also beispielsweise eine Lehrveranstaltung besucht, die sowohl zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre als auch zu einer Speziellen Betriebswirtschaftslehre gehört), so muß er die 72 SWS des Hauptstudiums dadurch erreichen, daß er die Anzahl der Wahlpflichtgebiete in der Allgemeinen Betriebs- oder Volkswirtschaftslehre entsprechend erhöht.

Grund- und Hauptstudium insgesamt: 154 SWS

Zweiter Teil: Studienrichtung II

A) Grundstudium

1) Prüfungsvorleistungen (propädeutische Fächer)

- Technik des Rechnungswesens (V/Ü)	4 SWS
- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I (V/Ü)	4 SWS
- Grundlagen der Wirtschaftsinformatik (V/Ü)	<u>3 SWS</u>
	11 SWS

2) Leistungen der Diplomvorprüfung (Pflichtfächer)

2.1) Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (V)	2 SWS
- Externes Rechnungswesen (V/Ü)	4 SWS
- Finanzierung und Investition I (V)	4 SWS
- Internes Rechnungswesen (V/Ü)	4 SWS
- Marketing I (V/Ü)	4 SWS
- Operatives Produktionsmanagement (V/Ü)	4 SWS
- Unternehmensführung - Einführung (V)	<u>2 SWS</u>
	24 SWS

2.2) Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

- Einführung in die Geldwirtschaft (V)	2 SWS
- Einführung in die Volkswirtschaftslehre (V)	2 SWS
- Finanzwissenschaft I (V)	2 SWS
- Grundlagen der Wirtschaftspolitik (V)	2 SWS
- Grundzüge der Makroökonomik (V/Ü)	6 SWS
- Grundzüge der Mikroökonomik (V/Ü)	<u>6 SWS</u>
	20 SWS

2.3) Wirtschaftspädagogik

- Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik (V/Ü)	2 SWS
- Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien I (SPS)	2 SWS
- Grundlagen der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung (Ü)	2 SWS
- Berufsbildungssysteme (S)	<u>2 SWS</u>
	8 SWS

2.4) nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach

Die Teilgebiete des nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfachs werden in fachspezifischen Übersichten gesondert geregelt	20 SWS
---	---------------

Grundstudium insgesamt:	83 SWS
-------------------------	---------------

B) Hauptstudium

1) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

1.1) Obligatorische Teilgebiete (Pflichtgebiete)

- Marketing II (V)	2 SWS	
- Personalwirtschaftslehre (V)	2 SWS	
- Unternehmensführung - Planung und Organisation (V)	<u>2 SWS</u>	
		6 SWS

1.2) Wahlobligatorische Teilgebiete (Wahlpflichtgebiete)

aus den folgenden Teilgebieten ist ein Wahlpflichtgebiet auszuwählen:

- Finanzierung und Investition II (V)	2 SWS	
- Grundlagen der Besteuerung (V)	2 SWS	2 SWS
- Strategisches Produktionsmanagement (V)	2 SWS	
		<u>8 SWS</u>

2) Wirtschaftspädagogik

- Allgemeine Erziehungswissenschaft (V/Ü)	2 SWS	
- Pädagogische Psychologie (V/Ü)	2 SWS	
- Geschichte der wirtschaftspädagogischen Lehrmeinungen (V)	2 SWS	
- Leistungsbeurteilung (V/Ü)	2 SWS	
- Wirtschaftspädagogische Evaluationsforschung (V/Ü)	2 SWS	
- Hauptseminar Wirtschaftspädagogik (S)	<u>2 SWS</u>	
		12 SWS

3) Wirtschaftsdidaktik

- Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien II (SPS)	2 SWS	
- Wirtschaftsdidaktische Curriculumentwicklung (Ü)	2 SWS	
- Wirtschaftsdidaktische Lehr-/Lernarrangements (Ü)	2 SWS	
- Grundlagen der Wirtschaftsdidaktik (S)	<u>2 SWS</u>	
		8 SWS

4) nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach

Die Teilgebiete des nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfachs werden in fachspezifischen Übersichten gesondert geregelt		40 SWS
--	--	---------------

5) Grundlagen des öffentlichen und privaten Rechts für Wirtschaftswissenschaftler

- Arbeitsrecht (V)	2 SWS	
- Bürgerliches Gesetzbuch (V)	2 SWS	
- Öffentliches Recht (V)	2 SWS	
- Handels- und Gesellschaftsrecht (V)	<u>2 SWS</u>	
		8 SWS

Hauptstudium insgesamt: **76 SWS**

Grund- und Hauptstudium insgesamt: 159 SWS

Studienablaufplan für den Studiengang Wirtschaftspädagogik

Vorbemerkungen:

Der Studienablaufplan stellt nur eine *Empfehlung* dar. Sie zeigt auf, wie sich das Studium der Wirtschaftspädagogik so organisieren läßt, daß zwei Ziele erreicht werden:

- o die Einhaltung der Regelstudienzeit und
- o eine inhaltlich sinnvolle Abfolge der Lehrveranstaltungen.

Darüber hinaus steht es jedem Studierenden frei, den Ablauf seines Studiums nach seinen eigenen Vorstellungen zu planen. Um ihn hierbei zu unterstützen, ist bei jedem Teilgebiet angegeben, in welchem Semester-Rhythmus die zugehörigen Lehrveranstaltungen voraussichtlich angeboten werden. Z.B. bedeutet die Angabe "2 [Semester]", daß die betroffenen Lehrveranstaltungen alle 2 Semester angeboten werden sollen.

Allerdings handelt es sich bei den Veranstaltungsrhythmen grundsätzlich nur um *unverbindliche* Angaben. Denn der Studienablaufplan steht unter dem Vorbehalt, daß Veränderungen in den Belastungen der Lehr- und Prüfkapazitäten ebenso wie Veränderungen in der Zusammensetzung des Lehrkörpers zu Verschiebungen innerhalb des Lehrangebots führen können. Ein Rechtsanspruch auf Einhaltung der Veranstaltungsrhythmen besteht daher nicht. Für nähere Informationen wird dem Studierenden empfohlen, sich an die Studienfachberatung des Studiengangs Wirtschaftspädagogik zu wenden.

Des weiteren werden für jedes Teilgebiet die Formen seiner Lehrveranstaltungen, die Veranstaltungsdauern sowie die Verbindlichkeit der Lehrveranstaltungen genannt. Hinsichtlich der Veranstaltungsformen wird zwischen Exkursionen (E), Praktika (P), Schulpraktischen Studien (SPS), Seminaren (S), Übungen (Ü) und Vorlesungen (V) unterschieden. Die Veranstaltungsdauern werden in Semesterwochenstunden (SWS) gemessen. Bei der Veranstaltungsverbindlichkeit wird zwischen Pflichtveranstaltungen (Pf) und Wahlpflichtveranstaltungen (Wpf) unterschieden. Zusätzliche Wahlveranstaltungen, die für den Studiengang Wirtschaftspädagogik angeboten werden, sind im Studienablaufplan nicht enthalten. Sie können dem Vorlesungsverzeichnis oder -leitfaden entnommen werden.

Der Studienablaufplan für die Studienrichtung I ist vollständig. Der Studienablaufplan für die Studienrichtung II enthält nicht die fachspezifischen Lehrveranstaltungen des nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfachs, sie sind der Anlage 3 dieser Studienordnung zu entnehmen.

Erster Teil: Studienablaufplan für die Studienrichtung I

A) Grundstudium

1. Semester (Wintersemester)

- Technik des Rechnungswesens (V/Ü)	4	Pf	1
- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I (V/Ü)	4	Pf	2
- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (V)	2	Pf	2
- Einführung in die Volkswirtschaftslehre (V)	2	Pf	2
- Anwendungsprogrammierung in einer Programmiersprache (V/Ü/P)	2	Pf	2
- Einführung in die Informatik (V/Ü)	3	Pf	2
- Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik (V/Ü)	2	Pf	2
1. Semester insgesamt:	<u>19</u>		

- am Ende des 1. Semesters:
Erwerb der Leistungsnachweise
in den propädeutischen Lehrveranstaltungen
Technik des Rechnungswesens und Mathematik
für Wirtschaftswissenschaftler I (erste Teilklausur)

2. Semester (Sommersemester)

- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler II (V/Ü)	4	Pf	2
- Externes Rechnungswesen (V/Ü)	4	Pf	2
- Grundzüge der Mikroökonomik (V/Ü)	6	Pf	2
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (V)	2	Pf	2
- Einführung in die Wirtschaftsinformatik (V/Ü)	3	Pf	2
- Grundlagen der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung (Ü)	2	Pf	2
2. Semester insgesamt:	<u>21</u>		

- am Ende des 2. Semesters:
Erwerb des Leistungsnachweises
in der propädeutischen Lehrveranstaltung Mathematik
für Wirtschaftswissenschaftler II (zweite Teilklausur)

3. Semester (Wintersemester)

- Internes Rechnungswesen (V/Ü)	4	Pf	2
- Marketing I (V/Ü)	4	Pf	2
- Grundzüge der Makroökonomik (V/Ü)	6	Pf	2
- Wahrscheinlichkeitsrechnung und statistische Methoden I (V/Ü)	4	Pf	2
- Berufsbildungssysteme (S)	2	Pf	2
3. Semester insgesamt:	<u>20</u>		

4. Semester (Sommersemester)

- Finanzierung und Investition I (V)	4	Pf	2
- Operatives Produktionsmanagement (V/Ü)	4	Pf	2
- Unternehmensführung - Einführung	2	Pf	2
- Einführung in die Geldwirtschaft (V)	2	Pf	2
- Finanzwissenschaft I (V)	2	Pf	2
- Grundlagen der Wirtschaftspolitik (V)	2	Pf	2
- Statistische Methoden II und Grundlagen der Wirtschaftsstatistik (V/Ü)	4	Pf	2
- Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien I (SPS)	2	Pf	2
4. Semester insgesamt:	<u>22</u>		

Grundstudium insgesamt: 82

- während des 1. bis 4. Semesters:
Ablegen der Diplom-Vorprüfung durch
Teilnahme an Teilklausuren gemäß § 9 PO WP

B) Hauptstudium

Die Abfolge der Lehrveranstaltungen ist bei den wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfächern (d.h. bei den Speziellen Betriebswirtschaftslehren, den Speziellen Volkswirtschaftslehren und den sonstigen betriebs- oder volkswirtschaftlich orientierten Wahlpflichtfächern) unterschiedlich geregelt. Die Prüfer, die für die vorgenannten Studienfächer verantwortlich sind, veröffentlichen entsprechende Kurzübersichten über Bezeichnungen, Dauer, Verbindlichkeit und Rhythmus der Lehrveranstaltungen, die für ihre Studienfächer angeboten werden.

5. Semester (Wintersemester)

- Finanzierung und Investition II (V)	2	Pf	2
- Grundlagen der Besteuerung (V)	2	Pf	2
- Personalwirtschaftslehre (V)	2	Pf	2
- Finanzwissenschaft II (V)	2	Pf	2
- Markt und Preis (V)	2	Pf	2
- Wirtschaftssysteme (V)	2	Pf	2
- Wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (V/S/Ü)	2	Wpf	
- Bürgerliches Gesetzbuch (V)	2	Pf	2
- Öffentliches Recht (V)	2	Pf	2
- Leistungsbeurteilung (V/Ü)	2	Pf	2
- Wirtschaftsdidaktische Curriculumentwicklung (Ü)	2	Pf	2
- Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien II (SPS)	2	Pf	2
5. Semester insgesamt:	<u>24</u>		

- am Ende des 5. Semesters:
Erwerb von 2 SL-Scheinen

6. Semester (Sommersemester)

- Marketing II (V)	2	Pf	2
- ein Wahlpflichtgebiet im Studienfach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (V/S/Ü)	2	Wpf	1
- Geschichte der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen	2	Pf	2
- Konjunktur und Wachstum (V)	2	Pf	2
- Wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (V/S/Ü)	2	Wpf	
- Handels- und Gesellschaftsrecht (V)	2	Pf	2
- Pädagogische Psychologie (V/Ü)	2	Pf	2
- Hauptseminar Wirtschaftspädagogik (S)	2	Pf	2
- Wirtschaftsdidaktische Lehr-/Lernarrangements (V)	2	Pf	2
- Einführung in die Betriebspädagogik (V)	2	Pf	2

6. Semester insgesamt: 20

- am Ende des 6. Semesters:
Erwerb von 1 HS-Schein und 1 SL-Schein

7. Semester (Wintersemester)

- Strategisches Produktionsmanagement (V)	2	Pf	2
- Unternehmensführung - Planung und Organisation (V)	2	Pf	2
- Wirtschaftspolitik (V)	2	Pf	2
- Wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (V/S/Ü)	4	Wpf	
- Arbeitsrecht (V)	2	Pf	2
- Geschichte der wirtschaftspädagogischen Lehrmeinungen (V)	2	Pf	2
- Hauptseminar Wirtschaftsdidaktik (S)	2	Pf	2
- Betriebliche Weiterbildung (Ü)	2	Pf	2

7. Semester insgesamt: 18

- am Ende des 7. Semesters:
Erwerb von 1 HS-Schein
- nach dem 7. Semester: Ablegen von mindestens 2 Diplom-Fachprüfungen

8. Semester (Sommersemester)

- Wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (V/S/Ü)	4	Wpf	
- Allgemeine Erziehungswissenschaft (V/Ü)	2	Pf	2
- Wirtschaftspädagogische Evaluationsforschung (V/Ü)	2	Pf	2
- Hauptseminar Betriebspädagogik (S)	2	Pf	2

8. Semester insgesamt: 10

- zum Ende des 8. und zum Beginn des 9. Semesters:
Ablegen von höchstens 3 Diplom-Fachprüfungen
- während des 5. bis 8. Semesters:
Erwerb von zwei Leistungsnachweisen im Fach Grundlagen des öffentlichen und privaten Rechts für Wirtschaftswissenschaftler gemäß § 17 Abs. 2 PO WP
Anfertigen der Diplomarbeit in einem Zeitraum
von höchstens 4 Monaten gemäß § 25 Abs. 5 PO WP

Hauptstudium insgesamt: 72
Grund- und Hauptstudium insgesamt: 154

Zweiter Teil: Studienablaufplan für die Studienrichtung II

A) Grundstudium

1. Semester (Wintersemester)

- Technik des Rechnungswesens (V/Ü)	4	Pf	1
- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I (V/Ü)	4	Pf	2
- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (V)	2	Pf	2
- Einführung in die Volkswirtschaftslehre (V)	2	Pf	2
- Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik (V/Ü)	2	Pf	2
- nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (V/S/Ü)	4	Wpf	2
1. Semester insgesamt:	<u>18</u>		

- am Ende des 1. Semesters:
Erwerb der Leistungsnachweise
in den propädeutischen Lehrveranstaltungen
Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
und Technik des Rechnungswesens

2. Semester (Sommersemester)

- Grundlagen der Wirtschaftsinformatik (V/Ü)	3	Pf	2
- Externes Rechnungswesen (V/Ü)	4	Pf	2
- Grundzüge der Mikroökonomik (V/Ü)	6	Pf	2
- Grundlagen der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung (Ü)	2	Pf	2
- nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (V/S/Ü)	4	Wpf	2
2. Semester insgesamt:	<u>19</u>		

- am Ende des 2. Semesters:
Erwerb des Leistungsnachweises in der propädeutischen Lehrveranstaltung
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

3. Semester (Wintersemester)

- Internes Rechnungswesen (V/Ü)	4	Pf	2
- Marketing I (V/Ü)	4	Pf	2
- Grundzüge der Makroökonomik (V/Ü)	6	Pf	2
- Berufsbildungssysteme (S)	2	Pf	2
- nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (V/S/Ü)	6	Wpf	2
3. Semester insgesamt:	<u>22</u>		

4. Semester (Sommersemester)

- Finanzierung und Investition I (V)	4	Pf	2
- Operatives Produktionsmanagement (V/Ü)	4	Pf	2
- Unternehmensführung - Einführung	2	Pf	2
- Einführung in die Geldwirtschaft (V)	2	Pf	2
- Finanzwissenschaft I (V)	2	Pf	2
- Grundlagen der Wirtschaftspolitik (V)	2	Pf	2
- Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien I (SPS)	2	Pf	2
- nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach(V/S/Ü)	6	Wpf	2
4. Semester insgesamt:	<u>24</u>		

Grundstudium insgesamt: 83

- während des 1. bis 4. Semesters:
Ablegen der Diplom-Vorprüfung durch
Teilnahme an Teilklausuren gemäß § 9 PO WP

B) Hauptstudium

5. Semester (Wintersemester)

- Personalwirtschaftslehre (V)	2	Pf	2
- ein Wahlpflichtgebiet aus dem ein Wahlpflichtgebiet im Studienfach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (V/S/Ü)	2	Wpf	1
- Bürgerliches Gesetzbuch (V)	2	Pf	2
- Öffentliches Recht (V)	2	Pf	2
- Leistungsbeurteilung (V/Ü)	2	Pf	2
- Wirtschaftsdidaktische Curriculumentwicklung (Ü)	2	Pf	2
- Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien II (SPS)	2	Pf	2
- nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (V/S/Ü)	10	Wpf	2
5. Semester insgesamt:	<u>24</u>		

- am Ende des 5. Semesters:
Erwerb von 2 SL-Scheinen

6. Semester (Sommersemester)

- Marketing II (V)	2	Pf	2
- Handels- und Gesellschaftsrecht (V)	2	Pf	2
- Pädagogische Psychologie (V/Ü)	2	Pf	2
- Hauptseminar Wirtschaftspädagogik (S)	2	Pf	2
- Wirtschaftsdidaktische Lehr-/Lernarrangements (V)	2	Pf	2
- nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (V/S/Ü)	10	Wpf	2
6. Semester insgesamt:	<u>20</u>		

- am Ende des 6. Semesters: Erwerb von 1 HS-Schein

7. Semester (Wintersemester)

- Unternehmensführung - Planung und Organisation (V)	2	Pf	2
- Arbeitsrecht (V)	2	Pf	2
- Geschichte der wirtschaftspädagogischen Lehrmeinungen (V)	2	Pf	2
- Hauptseminar Wirtschaftsdidaktik (S)	2	Pf	2
- nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (V/S/Ü)	10	Wpf	2
7. Semester insgesamt:	<u>18</u>		

- am Ende des 7. Semesters:
Erwerb von 1 SL-Schein

- nach dem 7. Semester:
Ablegen von mindestens 2 Diplom-Fachprüfungen

8. Semester (Sommersemester)

- Allgemeine Erziehungswissenschaft (V/Ü)	2	Pf	2
- Wirtschaftspädagogische Evaluationsforschung (V/Ü)	2	Pf	2
- nicht-wirtschaftswissenschaftliches Wahlpflichtfach (V/S/Ü)	10	Wpf	2
8. Semester insgesamt:	<u>14</u>		

- zum Ende des 8. und zum Beginn des 9. Semesters:
Ablegen von höchstens 2 Diplom-Fachprüfungen

- während des 5. bis 8. Semesters:
Erwerb von zwei Leistungsnachweisen im Fach Grundlagen des öffentlichen und privaten Rechts für Wirtschaftswissenschaftler gemäß § 17 Abs. 2 PO WP
Anfertigen der Diplomarbeit in einem Zeitraum
von höchstens 4 Monaten gemäß § 25 Abs. 5 PO WP

Hauptstudium insgesamt: 76

Grund- und Hauptstudium insgesamt: 159

**Fachspezifische Anlage für den Erwerb von Leistungsnachweisen
in den nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfächern der
Studienrichtung II**

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach CHEMIE					GRUNDSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Allgemeine und Anorganische Chemie	W	1.	V	DV	s. PO	3
Chemische Rechenübungen	W	1.	Ü	---	---	1
Allgemeine und Anorganische Chemie	S	2.	V	DV	s. PO	3
Mathematische Grundlagen und Informatik	S	2.	V/Ü	---	---	3
Organische Chemie	W	3.	V	DV	s. PO	4
Physikalische Chemie	S	4.	V	DV	s. PO	4
Rechenübungen zur Physikalischen Chemie	S	4.	Ü	---	---	2
					Summe SWS Grundstudium	20
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung						
5) Form der zu erbringende(n) Leistung(en): s.PO=siehe fachspezifische Anlage zur Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach CHEMIE						HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						(Blatt 1/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS	
Anorganische Chemie II	W	5.	V	---	---	3	
Technische Chemie	W	5.	V/S	HS	variabel	2	
Natur- und Umweltschutz	W	5.	V	---	---	2	
Umweltrecht	W	5.	V	---	---	2	
Fachdidaktik Chemie I	W	5.	V	---	---	2	
Physikalische Chemie II	S	6.	V	---	---	2	
Fachdidaktik Chemie II	S	6.	V	HS	variabel	1	
Analytische Chemie	S	6.	V/S	HS	variabel	2	
Natur- und Umweltschutz	S	6.	V	---	---	2	
Umweltrecht	S	6.	V	---	---	2	
Organische Chemie II	W	7.	V	---	---	3	
Technische Umweltchemie (Umweltchemie I)	W	7.	V/S	HS	variabel	2	
Chemische Schulexperimente	W	7.	P	---	---	2	
Natur- und Umweltschutz	W	7.	V	---	---	1	
Ökotoxikologie	W	7.	V	---	---	2	
				Zwischensumme SWS Hauptstudium:		30	
Legende							
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester							
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird							
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"							
4) Art des Leistungsnachweises "HS"=Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins (HS-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums:							
es muß mind. 1 HS-Schein erworben werden (Wahlmöglichkeit)							
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en)							
Stand: 10/95							

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach CHEMIE				HAUPTSTUDIUM		
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II				(Blatt 2/2)		
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Grundlagen der Mineralogie	S	8.	V	---	---	2
Umweltanalytik (Umweltchemie II)	S	8.	V	---	---	2
Organische Chemie III	S	8.	V	---	---	2
Ökotoxikologie	S	8.	V	---	---	2
Umweltplanung und Management	S	8.	V	---	---	2
				Übertrag SWS Hauptstudium von Blatt 1:		30
Legende					+Summe SWS Blatt 2	10
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester					=Summe SWS Hauptstudium	40
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en)						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach DEUTSCH	ERLÄUTERUNGEN
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II	
Das Studium im nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfach Deutsch gliedert sich in die <i>Teilbereiche</i> :	
- Sprachwissenschaft	
- Literaturwissenschaft	
- Fachdidaktik	
Der für die Zulassung zur Diplomprüfung notwendige <i>Leistungsnachweis</i> kann entweder im Bereich Sprachwissenschaft oder im Bereich Literaturwissenschaft als Hauptseminarschein erworben werden.	
Die Note dieses Leistungsnachweises wird gemäß § 24 (2) der Prüfungsordnung WP in die Fachprüfungsnote im Fach Deutsch einbezogen.	
Im Rahmen der Diplom-Prüfung müssen <i>verbindlich</i> zwei <i>mündliche Prüfungsleistungen</i> (Fachdidaktik und Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft) erbracht werden. Bei letzterer ist jeweils der Bereich zu wählen, in dem kein HS-Schein erworben wurde.	
Stand: 1/96	

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach DEUTSCH					HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II					(Blatt 1/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
1) Bereich Sprachwissenschaft						
- Geschichte der dt. Sprache (a. d. Grundstudium)	W	5.	V	---	---	1
- Einf. in die historische Grammatik / Mittelhochdeutsch (aus dem Grundstudium)	W	5.	ProS	---	---	2
- 1 Seminar zur Textlinguistik / Stilistik	W/S	6.	S	HS	HA	2
- 2 Seminare zum System der deutschen Sprache*	W/S	7.-8.	S	HS	HA	4
- 2 Seminare nach freier Wahl	W/S	6.-8.	S	HS	HA	4
2) Bereich Literaturwissenschaft						
- Einf. in die Geschichte der dt. Lit. (aus dem GS):						
- 1830-1945	S	6.	V	---	---	2
- 1945 bis Gegenwart	W	5.	V	---	---	2
- 1 Proseminar zur dt. Literatur von den Anfängen bis 1600 (aus dem Grundstudium)	W/S	6.	ProS	---	---	2
- 1 Seminar zur dt. Literatur vom 17.-19. Jhdt.	W/S	7.	S	HS	HA	2
- 1 Seminar zur deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts	W/S	8.	S	HS	HA	2
				Zwischensumme SWS Hauptstudium:		23
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "HS"=Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins (HS-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en):						
"HA"= Hausarbeit						
*alle mit A2 bezeichneten Veranstaltungen im Kommentierten Verzeichnis						
Stand: 1/96						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach DEUTSCH					HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II					(Blatt 2/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
- 1 Seminar zur Literaturtheorie und vergleichenden Literaturwissenschaft	W/S	6.-8.	S	HS	HA	2
- 1 Seminar nach freier Wahl	W/S	6.-8.	S	HS	HA	2
3) Bereich Fachdidaktik						
- Sprachdidaktik	W/S	7.-8.	S	---	---	2
- Literaturdidaktik	W/S	7.-8.	S	---	---	2
- 1 Veranstaltung nach freier Wahl	W/S	7.-8.	V/S	---	---	2
freie Wahlstunden aus allen germanistischen Bereichen	W/S	5.-8.	V/S	---	---	5
				Übertrag SWS Hauptstudium von Blatt 1:		23
Legende					+Summe SWS Blatt 2	15
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester					=Summe SWS Hauptstudium	38
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "HS"=Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins (HS-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en)						
Stand: 1/96						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach ENGLISCH	ERLÄUTERUNGEN
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II	
Das Studium im nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfach Englisch gliedert sich in die <i>Teilbereiche</i> :	
- Linguistik	
- Literaturwissenschaft	
- Kulturstudien	
- Sprachpraxis	
- Fachdidaktik Englisch (im Hauptstudium)	
In <i>Literaturwissenschaft und Kulturstudien</i> müssen sich die Studierenden bereits im Grundstudium für einen der beiden geographischen Bereiche <i>Großbritannien oder USA</i> entscheiden. Diese Wahl ist für das Hauptstudium und die entspr. Prüfungen beizubehalten.	
Der für die Zulassung zur Diplomprüfung notwendige <i>Leistungsnachweis</i> kann entweder im Bereich Linguistik oder im Bereich Literaturwissenschaft als Hauptseminarschein erworben werden.	
Die Note dieses Leistungsnachweises wird gemäß § 24 (2) der Prüfungsordnung WP in die Fachprüfungsnote im Fach Englisch einbezogen.	
Im Rahmen der Diplom-Prüfung müssen <i>verbindlich</i> zwei <i>mündliche Prüfungsleistungen</i> (Fachdidaktik und (Linguistik oder Literaturwissenschaft)) erbracht werden. Bei letzterer ist jeweils der Bereich zu wählen, in dem kein HS-Schein erworben wurde.	
Stand: 10/95	

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach ENGLISCH				GRUNDSTUDIUM		
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
1) Bereich Linguistik						
Einführung in die synchrone Linguistik	W/S	1.	V	---	---	2
Phonetik und Phonologie	W/S	2.	PS	DV	s. PO	1
Lexikologie	W/S	3.	PS	DV	s. PO	1
Theoretische Grammatik	W/S	4.	PS	DV	s. PO	2
2) Bereich Literaturwissenschaft GB oder USA*						
Einführung in die Literaturanalyse	W/S	2.	Ü	---	---	2
1 Proseminar aus dem Grundstudienangebot	W/S	4.	PS	---	---	2
3) Bereich Kulturstudien GB oder USA*						
Geschichte und Kulturgeschichte	W/S	3.	V	---	---	2
1 Proseminar aus dem Grundstudienangebot	W/S	4.	PS	---	---	2
4) Bereich Sprachpraxis						
Practical Grammar+Phonetics oder Writing I	W/S	1.	Ü	---	---	2
Speaking I (Foundations of Oral communications)	W/S	2.	Ü	---	---	2
Basics of Writing	W/S	3.	Ü	DV	s. PO	2
					Summe SWS Grundstudium	20
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en): s. PO=siehe fachspezifische Anlage der Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik						
* Die Studierenden müssen sich für den Bereich Großbritannien oder USA entscheiden. Diese Wahl gilt für Literatur- und Kulturstudien						
im Grund- und Hauptstudium						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach ENGLISCH						HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						(Blatt 1/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS	
1) Bereich Fachdidaktik Englisch							
Grundlagen der Fachdidaktik Englisch	W/S	5.	V	---	---	2	
Fachdidaktik Englisch für Handelslehrer	S	6.	HS	---	---	2	
Unterrichtspraktische Übungen	W	7.	Ü	---	---	2	
Englischanteil im wirtschaftswiss. Schulpraktikum	vorl.freie Zeit		Prakt**	---	---	1	
2) Bereich Linguistik							
Sprachgeschichte (aus Grundstudium)	W/S	5.	V	---	---	1	
1 Hauptseminar aus dem Bereich Textlinguistik	W/S	6.	HS	HS***	R	2	
1 Hauptseminar aus dem Bereich Varietäten	W/S	7.	HS	HS***	R	2	
1 Kurs aus weiterem Angebot (vorrangig ESP)	S	8.	HS/S	HS***	R	2	
3) Bereich Literaturwissenschaft GB oder USA*							
1 Vorlesung Literaturgeschichte	W/S	5.	V	---	---	1	
2 Kurse aus Hauptstudienangebot	W/S	7./8.	HS	HS***	R	4	
				Zwischensumme SWS Hauptstudium:		19	
Legende							
1) Veranstaltungsrhythmus. "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester							
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird							
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"							
4) Art des Leistungsnachweises: "HS"=Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins (HS-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums; es muß mindestens 1 HS-Schein erworben werden (Auswahlmöglichkeit)							
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en): "Kxxx"=Klausur/schriftlicher Test (xxx=Dauer der Klausur/des Tests in Minuten)							
"P"=Protokoll, "R"=schriftl. Referat, Hausarbeit, "Mxxx"=Mündliche Prüfung (xxx=Dauer der mündlichen Prüfung in Minuten); "V"=mündl. Vortrag							
* Die Studierenden müssen sich für den Bereich Großbritannien oder USA entscheiden. Diese Wahl gilt für Literatur- und Kulturstudien im Grund- und Hauptstudium							
** fachliche Zulassungsvoraussetzungen: Leistungsnachweis in der Veranstaltung "Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien I" (Veranstaltungsangebot WiPäd) und Nachweis der Teilnahme an der Vorlesung Grundlagen der Fachdidaktik Englisch, Empfehlung: Abgeschlossene Fachdidaktik-Ausbildung							
*** fachliche Zulassungsvoraussetzungen für den Erwerb des HS-Scheines: Leistungsnachweis in den Veranstaltungen Translation (Fachtext-übersetzung) und Language Skills in Professional Situations							
Stand: 10/95							

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach ENGLISCH			HAUPTSTUDIUM			
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II			(Blatt 2/2)			
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
4) Bereich Kulturstudien GB oder USA*						
3 Kurse aus Hauptstudienangebot	W/S	5.-7.	HS	---	---	6
5) Sprachpraxis						
Interactive Oral Discourse (aus Grundstudium)	W/S	5.	Ü	---	---	2
Translation I (aus Grundstudium)	W/S	6.	Ü	---	---	2
Translation (Fachtextübersetzung)	W	7.	Ü	---	---	2
Language Skills in Professional Situations	S	6./8.	Ü	---	---	2+2
freie Wahlstunden aus allen anglistischen	W/S	5.-8.	V,S,Ü	---	---	5
Bereichen (Wahlpflichtbereich)						
			Übertrag SWS Hauptstudium von Blatt 1:			19
Legende					+Summe SWS Blatt 2	21
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester					=Summe SWS Hauptstudium	40
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung; "SL"=Möglichkeit zum Erwerb eines Sonstigen Leistungsscheins (SL-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums; "HS"=Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins (HS-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en): "Kxxx"=Klausur/schriftlicher Test (xxx=Dauer der Klausur/des Tests in Minuten)						
"P"=Protokoll, "R"=schriftl. Referat, Hausarbeit, "Mxxx"=Mündliche Prüfung (xxx=Dauer der mündlichen Prüfung in Minuten); "V"=mündl. Vortrag						
* s. Legende Blatt 1						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach EV. RELIGION					GRUNDSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Altes Testament (bibelkundlich)	W	1.	PS	DV	s. PO	2
Altes Testament	W/S	1.	V	DV	s. PO	3
Neues Testament (bibelkundlich)	S	2.	PS	DV	s. PO	2
Neues Testament	W/S	2.	V	DV	s. PO	3
Kirchengeschichte	W/S	3.	PS	DV	s. PO	2
Religionspädagogik	W/S	3.	PS	-	----	2
Kirchengeschichte	W/S	3.	V	DV	s. PO	3
Systematische Theologie	W/S	4.	PS	DV	s. PO	2
Systematische Theologie	W/S	4.	V	DV	s. PO	3
					Summe SWS Grundstudium	22
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus. "W"=jedes Wintersemester: "S"=jedes Sommersemester: "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung						
5) Form der zu erbringende(n) Leistung(en): s.PO=siehe fachspezifische Anlage zur Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach EV. RELIGION				HAUPTSTUDIUM		
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Altes Testament	W/S	5.	HS	HS	R/M15/ V	2
Altes Testament	W/S	5.	V	---	---	3
Religionspädagogik	W/S	5.	V	---	---	3
Neues Testament	W/S	6.	HS	HS	R/M15/V	2
Religionswissenschaft	W/S	6.	HS	HS	R/M15/V	2
Neues Testament	W/S	6.	V	---	---	3
Religionswissenschaft	W/S	6.	V	---	---	2
fakultativ (Wahlbereich)	W/S	6.	S/V	---	---	5
Kirchengeschichte	W/S	7.	HS	HS	R/M15/V	2
Fachdidaktik	W/S	7.	HS	HS	R/M15/V	2
Kirchengeschichte	W/S	7.	V	---	---	3
fakultativ (Wahlbereich)	W/S	7.	S	---	---	2
Systematische Theologie	W/S	8.	HS	HS	R/M15/V	2
Systematische Theologie	W/S	8.	V	---	---	3
fakultativ (Wahlbereich)	W/S	8.	S	---	---	2
Legende				Summe SWS Hauptstudium:		38
1) Veranstaltungsrhythmus. "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises						
"HS"=Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins (HS-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums:						
es muß mindestens 1 HS-Schein erworben werden (Auswahlmöglichkeit)						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en): "/" bedeutet: und/oder						
"R"=schriftl. Referat, Hausarbeit, "Mxxx"=Mündliche Prüfung (xxx=Dauer der mündlichen Prüfung in Minuten); "V"=mündl. Vortrag						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach FRANZÖSISCH					GRUNDSTUDIUM		
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II							
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS	
1. Lehrgebiet: LINGUISTIK							
Einführung in die frz. Sprachwissenschaft	W/S	1./2.	E	---		2	
Ausgewählte Themen zur frz. Sprachwissenschaft	W/S	2.-4.	PS	DV	s. PO	2	
2. Lehrgebiet: LITERATURWISSENSCHAFT							
Einführung in die frz. Literaturwissenschaft	W/S	2./3.	E	---		2	
Ausgewählte Autoren, Werke und Themen-	W/S	3./4.	PS	DV	s. PO	2	
bereiche der französischen Literatur							
3. Lehrgebiet: LANDESKUNDE/GESCHICHTE							
Landeskunde und Geschichte Frankreichs	W/S	1.-4.	V/E	---	---	2	
4. Lehrgebiet: SPRACHPRAXIS							
Grammaire	W/S	1.-3.	Ü	} DV		3	
Oral	W/S	1.-3.	Ü			3	
Phonétique	W/S	1.-2.	Ü			s. PO	2
Écrit	W/S	3.-4.	Ü				2
Übersetzen Französisch-Deutsch	W/S	3./4.	Ü				2
						22	
Legende							
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester							
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird							
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"							
4) Art des Leistungsnachweises, "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung							
5) Form der zu erbringende(n) Leistung(en): s. PO= siehe fachspezifische Anlage zur Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik							
Stand: 1/96							

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach FRANZÖSISCH					HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II					(Blatt 1/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
1. Lehrgebiet: LINGUISTIK						
Ausgewählte Probleme der frz. Sprachwissensch.	W/S	5.-8.	V/WÜ	---	---	2
"	W/S	6.-8.	HS**	HS	V+R	2
Fachtextlinguistik	W/S	6.-8.	HS**	HS	V+R	2
2. Lehrgebiet: LITERATURWISSENSCHAFT						
Ausgewählte Themenbereiche, französische	W/S	5.-9.	V	---	---	2
Autoren und Werke	W/S	6.-8.	HS**	HS	V+R	2
"	W/S	6.-9.	WÜ	---	---	2
3. Lehrgebiet: KULTURSTUDIEN						
Ausgewählte Schwerpunkte der Kulturgeschichte	W/S	5.-9.	V	---	---	2
oder Landeskunde Frankreichs	W/S	6.-8.	HS*	---	---	2
"	W/S	5.-9.	WÜ	---	---	2
				Zwischensumme SWS Hauptstudium:		18
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises: HS=Hauptseminarschein im Rahmen des Hauptstudiums						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en): V=Vortrag, R=Referat						
* In dieser Veranstaltung kann <i>nicht</i> der gem. § 18 (3) PO WP (fachl. Zul.voraus. z. Dipl.-Prüfung) geforderte Leistungsnachweis erworben werden.						
** Möglichkeit zum Erwerb eines HS-Scheins gem. § 18 (3) PO WP (fachliche Zulassungsvoraussetzung zur Diplomprüfung).						
Stand: 1/96						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach FRANZÖSISCH						HAUPTSTUDIUM
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						(Blatt 2/2)
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
4. Lehrgebiet: FACHDIDAKTIK						
Grundlagen der Fachdidaktik Französisch	W/S	5.-9.	V	---	---	2
Ausgewählte Themenbereiche d. Fachdidaktik Frz.	W/S	6.-8.	HS*	---	---	2
Schulpraktische Übungen	W/S	7./8.	WÜ	---	---	2
5. Lehrgebiet: SPRACHPRAXIS						
Grammaire	W/S	5.-7.	Ü	---	---	2
Écrit	W/S	5.-7.	Ü	---	---	3
Oral	W/S	5.-7.	Ü	---	---	3
Übersetzen Fachtexte Französisch-Deutsch	W/S	6.-8.	Ü	---	---	4
Übersetzen Fachtexte Deutsch-Französisch	W/S	7./8.	Ü	---	---	2
				Übertrag SWS Hauptstudium von Blatt 1:		18
Legende					+Summe SWS Blatt 2	20
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester					=Summe SWS Hauptstudium	38
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "SL"-Möglichkeit zum Erwerb eines Sonstigen Leistungsscheins (SL-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums;						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en)						
* In dieser Veranstaltung kann <i>nicht</i> der gem. § 18 (3) PO WP (fachl. Zul.voraus. z. Dipl.-Prüfung) geforderte Leistungsnachweis erworben werden. Er kann nach Wahl des Studierenden in Linguistik oder Literaturwissenschaft auf der Basis eines Referates und einer Hausarbeit erworben werden.						
Stand: 1/96						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach GEMEINSCHAFTSKUNDE					GRUNDSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Ideengeschichte I (Bereich I)	W	1.	V/PS	DV	s. PO	2
Einf. in das politische System der BRD (Bereich II)	W	1.	V/PS	DV	s. PO	2
Theorien d. Int. Beziehungen (Bereich IV)	W	1.	V/PS	DV	s. PO	2
Ideengeschichte II (Bereich I)	S	2.	V/PS	DV	s. PO	2
Neueste Geschichte/Zeitgeschichte (Bereich VII)	S	2.	V	---	---	2
Einführung Vgl. pol. Systeme (Bereich III)	W	3.	V/PS	DV	s. PO	2
Recht und Politik (Bereich V)	W	3.	V/PS	---	---	2
Geschichte Int. Beziehungen (Bereich IV)	W	3.	V	---	---	2
Fachdidaktik GK (Bereich VI)	W	3.	PS	---	---	2
Markt und Organisation (Bereich VIII)	S	4.	V	---	---	2
<i>Legende Bereiche:</i>						
Bereich I: Politische Theorie	Bereich V: Recht und Politik					
Bereich II: Politisches System der BRD	Bereich VI: Fachdidaktik Gemeinschaftskunde					
Bereich III: Analyse und Vergleich pol. Systeme	Bereich VII: Geschichte					
Bereich IV: Internationale Beziehungen	Bereich VIII: Soziologie					
Legende					Summe SWS Grundstudium	20
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung						
5) Form der zu erbringende(n) Leistung(en): s.PO=siehe fachspezifische Anlage zur Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik						
Stand: 10/95						

Studienplan im Wahlpflichtfach nicht-wirtschaftswiss. GEMEINSCHAFTSKUNDE					HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II					(Blatt 1/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Demokratietheorie (Bereich I)	W	5.	S	---	---	2
Regieren I (Bereich II)	W	5.	S	HS*	R	2
Parteien und Verbände (Bereich II)	W	5.	S	HS*	R	2
Pol. Kultur u. Kommunikation (Bereich III)	W	5.	S	---	----	2
Pol. Ökonomie d. Int. Systems (Bereich IV)	W	5.	S	---	---	2
Staatstheorie (Bereich I)	S	6.	S	---	---	2
Parteien und Verbände (Bereich II)	S	6.	S	HS*	R	2
Politikfeldanalyse (Bereich II)	S	6.	S	HS*	R	2
Institutionenvergleich (Bereich III)	S	6.	S	---	---	2
Markt und Organisation (Bereich VIII)	S	6.	S	---	---	2
Recht und Politik (Bereich V)	W	7.	S	---	---	2
Politikfeldanalyse (Bereich II)	W	7.	S	HS*	R	2
Int. Bez. der Regionen (Bereich IV)	W	7.	S	---	---	2
Fachdidaktik GK (Bereich VI)	W	7.	S	---	---	2
Sozialisation u. Interaktion (Bereich VIII)	W	7.	S	---	---	2
Legende				Zwischensumme SWS Hauptstudium:		30
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises: "HS"=Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins (HS-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums;						
es muß mindestens 1 HS-Schein erworben werden (Auswahlmöglichkeit)						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en): "R"=schriftl. Referat, Hausarbeit						
* Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme am Seminar: Leistungsnachweise i. d. Bereichen a) Politische Theorie oder Analyse u. Vgl. pol. Systeme,						
b) Internationale Beziehungen, c) Fachdidaktik, d) Soziologie						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach GEMEINSCHAFTSKUNDE					HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II					(Blatt 2/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Sozialstruktur Deutschlands (Bereich VIII)	W	7.	S	---	---	2
Politische Ethik (Bereich I)	S	8.	S	---	---	2
Europäische Integration (Bereich III)	S	8.	S	---	---	2
Interationale Organisationen (Bereich IV)	S	8.	S	---	---	2
Fachdidaktik GK (Bereich VI)	S	8.	S	---	---	2
				Übertrag SWS Hauptstudium von Blatt 1:		30
Legende					+Summe SWS Blatt 2	10
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester					=Summe SWS Hauptstudium	40
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en)						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach GEOGRAPHIE, insb. Wirtschaftsgeographie						
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II					GRUNDSTUDIUM	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Anthropogeographie I	W	1.	V+S	DV	s. PO	2+2
Physiogeographie I	W	1.	V+S	DV	s. PO	2+2
Anthropogeographie II	S	2.	V+S	DV	s. PO	2+2
Physiogeographie II	S	2.	V+S	DV	s. PO	2+2
2 Tage Exkursion	W/S	2.-4.	E	----	2*P	2
Grundkurs Kartographie I	W	3.	V+S	DV	s. PO	1+1
Anthropogeographie III	W	3.	V	----	-----	2
Raumplanung I	W	3.	V	----	-----	2
					Summe SWS Grundstudium	24
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü", Exkursion="E"						
4) Art des Leistungsnachweises, "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung						
5) Form der zu erbringende(n) Leistung(en): s.PO= siehe fachspezifische Anlage zur Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik						
"P"=Protokoll						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach GEOGRAPHIE, insb. Wirtschaftsgeographie						
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II					HAUPTSTUDIUM	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Wirtschafts- und Sozialgeographie Deutschlands	verschieden	5.-6.	V	---	----	2
Wirtschaftsraum Europäische Union	verschieden	5.-6.	V	---	----	2
Raumplanung II	verschieden	5.-6.	V	---	----	2
Historische Geographie	verschieden	5.-6.	V	---	----	2
Verkehrsgeographie	verschieden	5.-6.	V	---	----	2
Empirische Methoden in der Sozialgeographie I	verschieden	5.-6.	S/Ü	---	----	2
2 Tage Exkursionen	verschieden	5.-8.	E	---	----	2
6 Tage Deutschlandexkursion	verschieden	6.-8.	E	---	----	6
5 Tage Geländepraktikum	verschieden	Ende 6.	GP	---	----	5
Geographie der Dienstleistungen	verschieden	7.-8.	V	---	----	1
Stadt- und Dorfplanung	verschieden	7.-8.	V	---	----	2
Umweltverträglichkeitsprüfung	verschieden	7.-8.	V	---	----	2
Geschichte und Theorie der Geographie	verschieden	7.-8.	V	---	----	2
Globale Probleme der Entwicklungsländer	verschieden	7.-8.	V	---	----	2
Oberseminar der Wirtschafts- u. Sozialgeographie	verschieden	7.-8.	S	HS*	R+V	2
Leipziger Geographisches Kolloquium (fakultativ)	verschieden	studienbegl.	V	---	----	---
Legende				Summe SWS Hauptstudium:		36
1) Veranstaltungsrhythmus. "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises						
"HS"=Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins (HS-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en): "R"=schriftl. Referat, Hausarbeit, "V"=mündl. Vortrag						
* Zulassungsvoraussetzungen: für die Teilnahme am Oberseminar: Leistungsnachweise für: 6 Tage Deutschlandexkursion, 5 Tage Geländepraktikum, mind. 2 Tage Exkursionen, Seminar/Übung: Empirische Methoden in der Sozialgeographie I						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach GESCHICHTE, einschl. Wirtschaftsgeschichte						
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II					GRUNDSTUDIUM	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Alte Geschichte	W/S	1.	V/ProS	DV	s. PO	4
Geschichte des Mittelalters	W/S	2.	V/ProS	DV	s. PO	4
Geschichte der Neuzeit	W/S	3.	V/ProS	DV	s. PO	4
Geschichte der Neuesten Zeit	W/S	3.	V/ProS	DV	s. PO	4
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	W/S	4.	V	---	---	2
Fachdidaktik Geschichte	W/S	4.	ProS	DV	s. PO	2
					Summe SWS Grundstudium	20
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung						
5) Form der zu erbringende(n) Leistung(en): s.PO= siehe fachspezifische Anlage zur Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik						
Stand: 1/96						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach GESCHICHTE, einschl. Wirtschaftsgeschichte						
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						HAUPTSTUDIUM
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Alte Geschichte	W/S	5.-6.	2V/H*	---	---	6
Geschichte des Mittelalters	W/S	5.-6.	2V/H*	---	---	6
Geschichte der Neuzeit	W/S	6.-7.	2V/H*/Ü	---	---	8
Geschichte der Neuesten Zeit	W/S	6.-7.	2V/H*/Ü	---	---	8
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	W/S	5.-7.	V/Ü	---	---	4
Fachdidaktik Geschichte	W/S	6.-8.	V/H	---	---	4
Wahlbereich	W/S	5.-8.	2V	---	---	4
<i>Sammelschein Hauptstudium Geschichte</i>	---	---	---	SaS**	K.H	---
				Zwischensumme SWS Hauptstudium:		40
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "SaS"=Sammelschein.						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en): K,H=Klausur oder Hausarbeit						
** Dieser Sammelchein stellt für das nicht-wirtschaftswissenschaftliche Wahlpflichtfach Geschichte die fachliche Zulassungsvoraussetzung zur						
Diplom-Prüfung gem. § 18 (3) PO WP dar. Für den Erwerb des Sammelcheins sind 3 Leistungsnachweise aus verschiedenen mit * gekennzeichneten Studienbereichen und 1 Leistungsnachweis für Fachdidaktik Geschichte zu erbringen. Eine weitere Voraussetzung für den Erwerb des Sammelcheins ist der Nachweis des Latinums.						
Stand: 1/96						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach INFORMATIK					GRUNDSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Digitale Informationsverarbeitung	W	1.	V	DV	s. PO	2
Digitale Informationsverarbeitung	W	1.	Ü	DV	s. PO	2
Algorithmen und Datenstrukturen	S	2.	V	DV	s. PO	2
Algorithmen und Datenstrukturen	S	2.	Ü	DV	s. PO	2
Programmierung und Programmiersprachen	W	3.	V	DV	s. PO	2
Programmierung und Programmiersprachen	W	3.	Ü	DV	s. PO	2
Software-Entwurfsverfahren	S	4.	V	DV	s. PO	2
Software-Entwurfsverfahren	S	4.	Ü	DV	s. PO	2
Praktikum (Programmierung)	S	2.	P*	---	---	2
Standardsoftware	S	4.	V	---	---	2
					Summe SWS Grundstudium	20
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung						
5) Form der zu erbringende(n) Leistung(en): s.PO= siehe fachspezifische Anlage Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik						
* Leistungsnachweis f. d. Zulassung zu den Fachseminaren "Praktische Informatik" oder "Angewandte Informatik " erforderlich.						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach INFORMATIK					HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II					(Blatt 1/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Logik	S	6.	V	---	---	3
Datenbanksysteme I	W	5.	V	---	---	2
Datenbanksysteme I	W	5.	Ü*	---	---	1
Verteilte Systeme	W	5.	V	---	---	2
Automaten und Sprachen	S	6.	V	---	---	2
Datenbankpraktikum	W	5.	P	---	---	4
Fachdidaktik Informatik I	W	5.	V	---	---	2
Datenbanksysteme II	S	6.	V	---	---	2
Datenbanksysteme II	S	6.	Ü*	---	---	1
Logik	S	6.	Ü*	---	---	1
				Zwischensumme SWS Hauptstudium:		20
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en)						
* Leistungsnachweise ("Übungsscheine") f. d. Zulassung zu den Fachseminaren "Praktische Informatik" oder "Angewandte Informatik " erforderlich						
Stand: 9/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach INFORMATIK					HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II					(Blatt 2/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Formale Semantik	S	8.	V	---	---	2
Fachdidaktik Informatik II	variiert	7./8.	V	---	---	2
Wissensbasierte Systeme	variiert	7./8.	V	---	---	2
Computergraphik	variiert	7./8.	V	---	---	2
Petrinetze	variiert	7./8.	V	---	---	2
Fachseminar Praktische Informatik	variiert	7./8.	S	HS*	V	2
Fachseminar Angewandte Informatik	variiert	7./8.	V	HS*	V	2
Methoden der künstlichen Intelligenz	variiert	7./8.	V	---	---	2
Datenschutz und Datensicherheit	variiert	7./8.	V	---	---	2
Software Engineering	variiert	7./8.	V	---	---	2
				Übertrag SWS Hauptstudium von Blatt 1:		20
Legende					+Summe SWS Blatt 2	20
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester					=Summe SWS Hauptstudium	40
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "HS"=Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins (HS-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums mind. 1 HS-Schein erforderlich (Wahlmöglichkeit)						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en): "V"=mündl. Vortrag						
* Zulassungsvoraussetzung zum Seminar: Übungsscheine in den Veransth. Datenbanksysteme I+II, Logik und Nachweis über Programmierpraktikum						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach MATHEMATIK					GRUNDSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Lineare Algebra / Grundlagen der Mathematik	W	1.	V	---	---	4
Analytische Geometrie	S	2.	V	DV	s. PO	2
Analytische Geometrie	S	2.	Ü	---	---	2
Differential- und Integralrechnung I	W	3.	V	---	---	4
Differential- und Integralrechnung I	W	3.	Ü	---	---	2
Differential- und Integralrechnung II	S	4.	V	DV	s. PO	4
Differential- und Integralrechnung II	S	4.	V	---	---	2
					Summe SWS Grundstudium	20
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung						
5) Form der zu erbringende(n) Leistung(en): s.PO=siehe fachspezifische Anlage zur Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach MATHEMATIK				HAUPTSTUDIUM		
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II				(Blatt 1/2)		
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Algebra/Zahlentheorie	W	5.	V	---	---	4
Algebra/Zahlentheorie	W	5.	Ü	---	---	2
Gewöhnliche Differentialgleichungen	W	5.	V	---	---	2
Gewöhnliche Differentialgleichungen	W	5.	Ü	---	---	2
Numerik/Informatik	S	6.	V	---	---	4
Numerik/Informatik	S	6.	Ü	---	---	2
Geometrie	S	6.	V	---	---	4
Wahrscheinlichkeitsrechnung/Statistik	W	7.	V	---	---	4
Wahrscheinlichkeitsrechnung/Statistik	W	7.	Ü	---	---	2
Wahloblig. Vorlesung aus d. Angebot des Mathematischen Instituts	W	7.	V	---	---	2
Wahloblig. Vorlesung aus d. Angebot des Mathematischen Instituts	W	7.	V	---	---	2
Didaktik der Mathematik	S	8.	V	---	---	2
Didaktik der Mathematik	S	8.	Ü	---	---	2
Fachseminar Analysis oder Algebra oder Geometrie	S	8.	FS	HS*	verschieden	2
				Zwischensumme SWS Hauptstudium:		36
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "HS"=Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins (HS-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums						
es muß mind. 1 HS-Schein erworben werden (Auswahlmöglichkeit)						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en):						
* Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar: Übungsschein der Veranstaltung "Gewöhnliche Differentialgleichungen"						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach MATHEMATIK					HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II					(Blatt 2/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Wahloblig. Vorlesung aus d. Angebot des Mathematischen Institut	S	8	V	---	---	2
Wahloblig. Vorlesung aus d. Angebot des Mathematischen Institut	S	8	V	---	---	2
				Übertrag SWS Hauptstudium von Blatt 1:		36
Legende					+Summe SWS Blatt 2	4
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester					=Summe SWS Hauptstudium	40
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en)						
Stand: 10/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach PHYSIK					GRUNDSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Mathematik I	W	1.	V+S	DV	s. PO	4+2
Mathematik II	S	2.	V	DV	s. PO	2
Experimentalphysik I	W	3.	V+S	DV	s. PO	4+2
Experimentalphysik II	S	4.	V+S	DV	s. PO	4+2
					Summe SWS Grundstudium	20
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus. "W"=jedes Wintersemester: "S"=jedes Sommersemester: "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises. "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung						
5) Form der zu erbringende(n) Leistung(en): s.PO=siehe fachspezifische Anlage zur Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik						
Stand: 11/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach PHYSIK					HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Experimentalphysik III	W	5.	V+S	---	---	4+2
Physikalisches Praktikum	W	5.	P	---	---	4
Theoretische Physik I	S	6.	V+S	HS/SL	ÜA/K90	3+1
Fachdidaktik Physik	S	6.	V+S	---	---	1+2
Physikalische Schulversuche	S	6.	P	---	---	3
Theoretische Physik II	W	7.	V+S	HS/SL	ÜA/K90	3+1
Struktur der Materie I	W	7.	V+S	---	---	3+1
Fortgeschrittenenpraktikum	S	7.	P	---	---	2
Theoretische Physik III	S	8.	V+S	---	---	3+1
Struktur der Materie II	S	8.	V+S	---	---	3+1
Anwendungen der Physik	S	8.	V+S	---	---	1+1
				Zwischensumme SWS Hauptstudium:		40
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises. "SL"=Möglichkeit zum Erwerb eines Sonstigen Leistungsscheins (SL-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums; "HS"=Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins (HS-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en): "Kxxx"=Klausur/schriftlicher Test (xxx=Dauer der Klausur/des Tests in Minuten)						
ÜA=Übungsaufgaben						
Stand: 11/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach RUSSISCH				GRUNDSTUDIUM		
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Einf. in die russische Sprachwissenschaft	W/S	1.-2.	S	---		1
Russische Grammatik I (Morphologie)	W	1.	V/S	---		1
Russische Grammatik II (Syntax)	S	2./4.	S	DV	s.PO	1
Russische Lexikologie	W/S	1.-4.	S	---		1
Russische Phonetik und Phonologie	W	1./3.	S	---		1
Einf. in die russische Literatur/Kultur (11.-19.Jh.)	W	1./3.	V	---		1
Einf. in die russische Literatur/Kultur (11.-19.Jh.)	W/S	1.-4.	S	---		1
Einf. in die russische Literatur/Kultur (20. Jh.)	S	2./4.	V	---		1
Einf. in die russische Literatur/Kultur (20. Jh.)	W/S	2.-4.	S	DV	s. PO	1
Ausgew. Themen der Geschichte/Landeskunde	W/S	1.-4.	V/S	---		2
Grundkurs Russisch I	W	1.	Ü	---		3
Übersetzen I	W	1.	Ü	---		1
Übersetzen II	W	3.	Ü	DV	s. PO	1
Praktische russische Grammatik I	S	2./4.	Ü	---		1
Praktische russische Grammatik II	W	1.-3.	Ü	---		1
Praktische russische Phonetik	S	2./4.	Ü	---		1
Einführung in Spracherwerb und Sprachdidaktik	W/S	2.-4.	V/S	---		1
					Summe SWS Grundstudium	20
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung						
5) Form der zu erbringende(n) Leistung(en): s. PO=siehe fachspezifische Anlage zur Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik						
Stand: 11/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach RUSSISCH						HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						(Blatt 1/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS	
Historische russische Phonetik und Morphologie	}	W/S	5.-6.	V/S		2	
oder: Altrussisch							
oder: Altkirchenslavisch							
Ausgew. Themen d. russ. Sprache der Gegenwart	W/S	5.-8.	V/S	SL*		8	
Geschichte der russ. Lit. des 19. Jahrhundert	W/S	5.-8.	}	SL*		2	
Geschichte der russ. Lit. des 20. Jahrhundert	W/S	5.-8.			V/S		2
Ausgew. Themen der Lit.wiss/Kulturgeschichte	W/S	5.-8.					3
Ausgew. Themen der Geschichte Rußlands	}	W/S	5.-8.	V/S		4	
oder: Ausgewählte Themen der Landeskunde Rußl.							
Grundkurs Russisch II	W	5.	Ü			3	
				Zwischensumme SWS Hauptstudium:		24	
Legende							
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester							
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird							
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"							
4) Art des Leistungsnachweises, "SL"=Möglichkeit zum Erwerb eines Sonstigen Leistungsscheins (SL-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums							
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en): "R"=schriftl. Referat, Hausarbeit; "V"=mündl. Vortrag							
* SL-Schein nach Wahl in Sprach- oder Literaturwissenschaft. Voraussetzung zur Teilnahme an der SL-Veranstaltung sind: 2 Belege aus dem gewählten Lehrgebiet und 2 Belege aus dem nicht gewählten Lehrgebiet							
Stand: 11/95							

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach RUSSISCH						HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						(Blatt 2/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)		SWS
Russische Sprachpraxis A	W	5.	Ü	---	---		1
Russische Sprachpraxis B	S	6.	Ü	---	---		1
Russische Sprachpraxis C	W	7.	Ü	---	---		1
Russische Sprachpraxis D	S	8.	Ü	---	---		1
Übersetzen A	W	5.	Ü	---	---		1
Übersetzen B	S	6.	Ü	---	---		1
Übersetzen C	W	7.	Ü	---	---		1
Übersetzen D	S	8.	Ü	---	---		1
Wirtschaftsrussisch	W	7.	Ü	---	---		2
Fachdidaktischer Grundkurs Russisch	W/S	5.-8.	V/S	---	---		4
Spezifika zur Fachdidaktik der	W/S	5.-8.	V/S	---	---		2
Erwachsenenbildung Russisch							
				Übertrag SWS Hauptstudium von Blatt 1:			16
Legende					+Summe SWS Blatt 2		24
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						=Summe SWS Hauptstudium	40
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird							
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"							
4) Art des Leistungsnachweises							
Stand: 11/95							

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach SPANISCH						GRUNDSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II							
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS	
1. Lehrgebiet: LINGUISTIK							
Einführung in die span. Sprachwissenschaft	W/S	1./2.	E	---		2	
Ausgewählte Themen zur span. Sprachwiss.	W/S	2.-4.	PS	DV	s. PO	2	
2. Lehrgebiet: LITERATURWISSENSCHAFT							
Einführung in die span. Literaturwissenschaft	W/S	2./3.	E	---		2	
Ausgewählte Autoren, Werke und Themen-	W/S	3./4.	PS	DV	s. PO	2	
bereiche der spanischen Literatur							
3. Lehrgebiet: LANDESKUNDE/GESCHICHTE							
Landeskunde und Geschichte Spaniens	W/S	1.-4.	V/E	---	---	2	
4. Lehrgebiet: SPRACHPRAXIS							
Gramática	W/S	1.-3.	Ü	} DV	s. PO	4	
Conversación	W/S	1.-4.	Ü			2	
Fonética	W/S	1./2.	Ü			1	
Léxico	W/S	1.-3.	Ü			1	
Expresión escrita	W/S	3./4.	Ü			2	
Übersetzen Spanisch-Deutsch	W/S	3./4.	Ü			2	
						22	
Legende							
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester							
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird							
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"							
4) Art des Leistungsnachweises, "DV"=Teilnahme an einer Teilklausur im Rahmen der Diplomvorprüfung							
5) Form der zu erbringende(n) Leistung(en): s. PO= siehe fachspezifische Anlage zur Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik							
Stand: 1/96							

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach SPANISCH					HAUPTSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II					(Blatt 2/2)	
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
<i>4. Lehrgebiet: FACHDIDAKTIK</i>						
Grundlagen der Fachdidaktik Spanisch	W/S	5.-9.	V	---	---	2
Ausgewählte Themenbereiche der Fachdidaktik	W/S	6.-8.	HS*	---	---	2
Expresión	W/S	7./8.	WÜ	---	---	2
<i>5. Lehrgebiet: SPRACHPRAXIS</i>						
Gramática	W/S	5.-7.	Ü	---	---	2
Lengua escrita	W/S	5.-7.	Ü	---	---	3
Conversación	W/S	5.-7.	Ü	---	---	3
Übersetzen Fachtexte Spanisch-Deutsch	W/S	6.-8.	Ü	---	---	4
Übersetzen Fachtexte Deutsch-Spanisch	W/S	7./8.	Ü	---	---	2
					Übertrag SWS Hauptstudium von Blatt 1:	18
Legende					+Summe SWS Blatt 2	20
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester					=Summe SWS Hauptstudium	38
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en)						
* In diesen Veranstaltungen kann <i>nicht</i> der gemäß § 18 (3) PO WP (Zulassung zur Dipl.-Prüfung) geforderte Leistungsnachweis erworben werden.						
Er kann nach Wahl des Studierenden in Linguistik oder Literaturwissenschaft auf der Basis eines Referates und einer Hausarbeit erworben werden.						
Stand: 1/96						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach SPORT					GRUNDSTUDIUM	
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Sportbiologie I (Anatomie)	W	1.	V/S	DV	s. PO	2
Sportbiologie II (Physiologie)	S	2.	V/S	---	---	2
1. Sportart Gruppe A*	W/S	1./2.	Ü/S	DV	s. PO	4
1. Sportart Gruppe B*	W/S	1./2.	Ü/S	DV	s. PO	4
Sportpädagogik	W	3./4.	V/S	DV	s. PO	2
Didaktik des Schulsports I	verschieden	3./4.	V/S	DV	s. PO	2
2. Sportart Gruppe A*	W/S	3./4.	Ü/S	---	---	4
* Anmerkung zu Sportartgruppen:						
Gruppe A: Gerätturnen, Gymnastik/Tanz, Leichtathletik, Schwimmen						
Gruppe B: Hand-, Volley-, Basket-, Fußball						
Gruppe C: Tischtennis, Tennis, Badminton						
Gruppe D: Freizeitsportarten						
					Summe SWS Grundstudium	20
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, DV=Prüfungsleistung im Rahmen der Diplom-Vorprüfung						
5) Form der zu erbringende(n) Leistung(en): s. PO=siehe fachspezifische Anlage zur Prüfungsordnung Wirtschaftspädagogik						
Stand: 11/95						

Studienplan im nicht-wirtschaftswiss. Wahlpflichtfach SPORT			HAUPTSTUDIUM			
im Diplom-Studiengang Wirtschaftspädagogik, Studienrichtung II						
Veranstaltungstitel	Rhythmus 1)	Semester 2)	Typ 3)	Art 4)	Form 5)	SWS
Sportpsychologie	W	5./6.	V/S	---	---	2
Sportgeschichte	W	5./6.	V/S	---	---	2
Sportsoziologie oder Sportphilosophie	verschieden	5./6.	V/S	---	---	2
oder Sportrecht und Verwaltung						
Sportbiomechanik	W/S	5./6.	V/S	---	---	2
Didaktik des Schulsports II	W/S	5./6.	S	---	---	2
3. Sportart Gruppe A	W/S	5./6.	Ü/S	DP	FP	4
4. Sportart Gruppe A	W/S	5./6.	Ü/S	DP	FP	4
2. Sportart Gruppe B	W/S	5./6.	Ü/S	DP	FP	4
Sportmotorik	W	6./7.	V/S	HS*	K	2
Allgemeine Methodik des Übens und Trainierens	S	7.	V/S	HS*	K	2
Sportmedizin	verschieden	6.	V/S	---	---	2
zweiwöchiger Skilehrgang	W	7.	V/S	---	---	4
1. Sportart Gruppe C	W/S	7.	Ü/S	DP	FP	4
Freizeitsportarten (Gruppe D)	W/S	7.	Ü	DP	FP	4
				Zwischensumme SWS Hauptstudium:		40
Legende						
1) Veranstaltungsrhythmus, "W"=jedes Wintersemester; "S"=jedes Sommersemester; "W/S"=jedes Semester						
2) Studiensemester, in dem der Veranstaltungsbesuch empfohlen wird						
3) Veranstaltungstyp: (übliche Abkürzung gem. Vorlesungsverzeichnis), z.B. Übung = "Ü"						
4) Art des Leistungsnachweises, "HS"=Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptseminarscheins (HS-Schein) im Rahmen des Hauptstudiums						
DP=Im Anschluß an den Veranstaltungsbesuch zu erbringende Leistung im Rahmen der Diplom-Prüfung						
5) Form der für den Scheinerwerb zu erbringende(n) Leistung(en): K=Klausur, FP=Fachpraktische Prüfung						
* Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar ist die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen						
Sportpsychologie, Sportbiomechanik, Sportmedizin und Didaktik des Schulsports II						
Stand: 11/95						

REGELUNGEN FÜR DAS BETRIEBSPRAKTIKUM

1. Funktion des Praktikums

Im Rahmen des Betriebspraktikums sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, vor Ort Erfahrungen in bezug auf verschiedene betriebliche Funktionsbereiche, die Betriebsorganisation und die Arbeitsbedingungen zu sammeln. Das hierbei gewonnene Wissen zählt zu den Voraussetzungen, um im Verlauf des Studiums Wissenschaft und Praxis aufeinander zu beziehen und ebenso, um in der späteren Berufstätigkeit - im Betrieb wie in der Schule - die erforderlichen Transferleistungen vollziehen zu können.

2. Dauer und Gliederung des Praktikums

Das Praktikum umfaßt mindestens sechs Monate (26 Wochen). Bei der Praktikumsplanung sollte beachtet werden, daß beim Eintritt in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an beruflichen Schulen in den meisten Bundesländern der Nachweis von insgesamt mindestens zwölf Monaten (52 Wochen) Betriebspraktikum verlangt wird.

Das Praktikum ist in zusammenhängenden Abschnitten von jeweils mind. einem Monat (vier Wochen) Dauer abzuleisten.

Die nachzuweisenden 26 Wochen Betriebspraktikum können in verschiedenen Praxisstellen absolviert werden.

Das Praktikum ist in der Regel als Vollzeitpraktikum (d.h. ca. 35-40 Arbeitsstunden pro Woche) abzuleisten.

Das Betriebspraktikum kann teilweise oder vollständig vor Antritt des Studiums absolviert werden.

3. Praxisstellen

Als Praxisstellen, in denen ein Betriebspraktikum absolviert werden kann, kommen alle Betriebe in Frage, die über eine Berechtigung zur Berufsausbildung im Berufsfeld „Wirtschaft und Verwaltung“ verfügen.

4. Akquisition von Praktikumsplätzen

Es ist grundsätzlich die Aufgabe der Studierenden, sich um einen Praktikumsplatz zu bemühen. Im Rahmen der an der Professur für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig gegebenen personellen und sachlichen Möglichkeiten werden diese Bemühungen unterstützt.

5. Berichte und Nachweise

Die Ableistung der Praktika ist von den Praktikumsstellen zu bescheinigen. Zur Bescheinigung gehören

- ein Nachweis, aus dem die Praxisstelle, die Dauer des Betriebspraktikums, eventuelle Fehlzeiten und die durchlaufenen Abteilungen / Funktionsbereiche hervorgehen,
- ein tabellarischer Tätigkeitsnachweis, der für jeden Tag des Praktikums stichwortartig die durchgeführten Arbeiten dokumentiert.

Für die Bescheinigungen sind die Vordrucke aus Anlage 5 und aus Anlage 6 zu verwenden. Sie sind im Sekretariat der Professur für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig erhältlich.

Sämtliche Nachweise sind beim Antrag auf Anrechnung des Praktikums bei der anrechnenden Stelle vorzulegen.

Ausgefallene Praktikumszeiten (bedingt durch Krankheit usw.) müssen nachgeholt werden.

Über die praktische Tätigkeit müssen - für jeden Praktikumsabschnitt einzeln - Tätigkeitsberichte angefertigt werden. Die Tätigkeitsberichte haben einen Umfang von je drei bis fünf DIN A 4 Seiten.

6. Inhaltliche Gestaltung des Praktikums

Das Betriebspraktikum kann grundsätzlich in allen Funktionsbereichen (z.B. Einkauf, Rechnungswesen, Verkauf) absolviert werden, die Auszubildende in kfm.-verw. Ausbildungsberufen während des betrieblichen Teils ihrer Berufsausbildung durchlaufen. Es sind innerhalb der 26 Wochen mindestens zwei verschiedene Funktionsbereiche von mindestens vierwöchiger Dauer zu durchlaufen.

7. Anrechnung von einschlägigen Tätigkeiten

Einschlägige Tätigkeiten können grundsätzlich im vollen Umfang angerechnet werden. Dazu zählen auch Praxisanteile abgebrochener Berufsausbildungen im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung, betriebliche Praxisphasen im Rahmen eines BA- oder FH-Studiums sowie Betriebspraktika, die im Ausland absolviert wurden.

Im Umfang von maximal drei Monaten angerechnet werden können

- Teilzeitpraktika,
- einschlägige Tätigkeiten bei der Bundeswehr, beim Bundesgrenzschutz oder im Ersatzdienst innerhalb der Pflichtzeiten,
- einschlägige Tätigkeiten im elterlichen Betrieb, falls der Betrieb den Anforderungen von Punkt 3 genügt.

Hierfür sind die entsprechenden Berichte und Nachweise vorzulegen.

8. Anrechnende Stelle

Über die Anrechnung der abgeleisteten Praktikumszeiten entscheidet der für den Studiengang Wirtschaftspädagogik verantwortliche Hochschullehrer, der gem. § 5 Abs. 4 Nr. 2 der stellvertretende Prüfungsausschußvorsitzende der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für alle Aspekte ist, die den Studiengang Wirtschaftspädagogik betreffen.

9. Ausfertigung einer Bescheinigung über die Erfüllung der Betriebspraktika

Wenn die in dieser Anlage festgelegten zeitlichen und inhaltlichen Anforderungen an das abzuleistende Betriebspraktikum sowie die Nachweis- und Berichtspflichten vom Kandidaten erfüllt sind, wird ihm auf dessen Antrag von der in Punkt 8 genannten anrechnenden Stelle eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt, die gemäß § 18 Abs. 7 Nr. 3 bzw. § 18 Abs. 8 Nr. 1 PO WP beim Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bei der Meldung zur Diplomprüfung vorzulegen ist.

(Anschrift des Betriebs)

BESCHEINIGUNG

zum Betriebspraktikum
im Rahmen des Studiums der Wirtschaftspädagogik an der Universität Leipzig

Herr/Frau
u

(Vor- und Zuname des Praktikanten/der Praktikantin)

geb. am _____ in _____

ist vom _____ bis _____

als Praktikant / Praktikantin in folgenden Bereichen tätig gewesen:

Bereich und Art der Tätigkeit	vom	bis	@ Wochen

Fehltag(e) während des _____
Betriebspraktikums: _____
(Anzahl Tage)

Das Berichtsheft mit den Tätigkeitsberichten hat zur Unterschrift vorgelegen und ist dem Praktikanten / der Praktikantin ausgehändigt worden.

_____, den _____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift und Firmenstempel)

BERICHT

über die betriebspraktischen Tätigkeiten

Name: _____ Vorname: _____

Betrieb: _____

Zeit vom: _____ bis: _____

W o.	Datum	Tag	Bereiche und Art der Tätigkeit	Zahl der Arbeitsstunden
1.		Mo		
		Di		
		Mi		
		Do		
		Fr		
		Sa		
2.		Mo		
		Di		
		Mi		
		Do		
		Fr		
		Sa		
3.		Mo		
		Di		
		Mi		
		Do		
		Fr		
		Sa		
4.		Mo		
		Di		
		Mi		
		Do		
		Fr		
		Sa		
5.		Mo		
		Di		
		Mi		
		Do		
		Fr		
		Sa		

Anzahl der Fehltage im
Berichtszeitraum: _____

Unterschrift des Vertreters des Betriebs

Unterschrift des Praktikanten / der Praktikantin

REGELUNGEN FÜR DAS FAKULTATIVE BERUFSORIENTIERENDE SOWIE FÜR DAS OBLIGATORISCHE WIRTSCHAFTSDIDAKTISCHE SCHULPRAKTIKUM

1. Funktionen der Praktika

Das *fakultative berufsorientierende Schulpraktikum* wird mit der Zielsetzung durchgeführt, daß sich die Studierenden bereits zu Beginn des Studiums mit dem Perspektivwechsel (von der Schüler- zur Lehrersicht) auseinandersetzen und dabei anhand schulischer Realität ihre Vorstellungen über und ihre Erwartungen an die Unterrichtstätigkeit überprüfen und auf eine angemessene Grundlage stellen. Das fakultative berufsorientierende Schulpraktikum kann im Anschluß an die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien I“ des Grundstudiums an einer beruflichen Schule der Fachrichtung Wirtschaft absolviert werden. Hinsichtlich der Akquisition von Praktikumsstellen, der Vorbereitung und Durchführung des Praktikums wird seitens der Professur für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Unterstützung und Beratung angeboten.

Weitere Regelungen bezüglich des fakultativen berufsorientierenden Praktikums bestehen nicht. Das *obligatorische wirtschaftsdidaktische Praktikum* ist darauf orientiert, den Studierenden die eingehende Auseinandersetzung mit den didaktisch-curricularen und mit den didaktisch-methodischen Anforderungen des Unterrichtens an einer beruflichen Schule der Fachrichtung Wirtschaft zu ermöglichen. Dies bedeutet, daß nicht nur einzelne Unterrichtsstunden, sondern auch die Planung und Realisation vollständiger Unterrichtseinheiten übernommen werden sollen. Gleichwohl gilt es zu berücksichtigen, daß auch während dieses Praktikums das Lernen durch gezielte Hospitationen zum Zuge kommt. Bedeutsam ist das Gespräch mit dem Mentor/der Mentorin, sowohl hinsichtlich der aus der Hospitation gewonnenen Eindrücke als auch im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Unterrichtsversuche und den bei deren Realisierung gemachten Erfahrungen.

Die nachfolgenden Regelungen gelten ausschließlich für das wirtschaftsdidaktische Schulpraktikum.

2. Zeitliche Dauer und Gliederung des wirtschaftsdidaktischen Schulpraktikums

Das wirtschaftsdidaktische Schulpraktikum umfaßt mindestens vier Wochen. Die schulischen Anwesenheitszeiten richten sich nach der Höhe des vollen Lehrdeputats von Diplom-Handelslehrern an öffentlichen beruflichen Schulen im Freistaat Sachsen. Die Tätigkeiten während des Praktikums umfassen Hospitationen im Umfang von acht bis zehn Unterrichtsstunden pro Woche und eigene Unterrichtsdurchführungen im Umfang von drei bis vier Unterrichtsstunden pro Woche. Die verbleibende Zeit dient zur Bearbeitung von im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung (vgl. Punkt 6) entwickelten Aufgabenstellungen. Darüber hinaus wird den Praktikanten und Praktikantinnen aufgegeben, sich mit dem institutionellen Kontext des Unterrichts auseinanderzusetzen.

Das Praktikum ist in den vorlesungsfreien Zeiten des Hauptstudiums zu absolvieren.

3. Praxisstellen

Das obligatorische wirtschaftsdidaktische Schulpraktikum wird an einer beruflichen Schule der Fachrichtung Wirtschaft durchgeführt.

4. Nachweise

Die Praktika sind von den Praktikumsstellen zu bescheinigen. Für die Bescheinigungen sind die Vordrucke aus Anlage 8 und aus Anlage 9 zu verwenden. Die Vordrucke sind bei der Professur für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig erhältlich.

Sämtliche Berichte und Nachweise sind beim Antrag auf Anrechnung des Praktikums bei der anrechnenden Stelle vorzulegen.

Ausgefallene Praktikumszeiten (bedingt durch Krankheit usw.) müssen nachgeholt werden.

5. Akquisition von Praktikumsplätzen

Die Akquisition von Praktikumsplätzen für das wirtschaftsdidaktische Schulpraktikum sowie die Betreuung und Organisation des Praktikums werden seitens der Professur für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig im Rahmen deren personellen, finanziellen und sachlichen Möglichkeiten und in Absprache mit der zuständigen Stelle im Oberschulamt Leipzig vorgenommen.

6. Vorbereitung des Schulpraktikums

Die Vorbereitung auf das wirtschaftsdidaktische Schulpraktikum erfolgt in der obligatorischen Lehrveranstaltung „Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien II“ des Hauptstudiums. Zulassungsvoraussetzung für den Besuch dieser Veranstaltung ist die erfolgreiche Teilnahme an der obligatorischen Veranstaltung „Wirtschaftsdidaktik: Schulpraktische Studien I“ des Grundstudiums.

7. Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme am Schulpraktikum

Das wirtschaftsdidaktische Schulpraktikum kann nur absolviert werden, wenn vorher an der in Punkt 6 genannten, das Schulpraktikum vorbereitenden Lehrveranstaltung teilgenommen wurde.

8. Anrechnende Stelle

Über die Anrechnung der abgeleisteten Praktikumszeiten entscheidet der für den Studiengang Wirtschaftspädagogik verantwortliche Hochschullehrer, der gem. § 5 Abs. 4 Nr. 2 der stellvertretende Prüfungsausschußvorsitzende der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für alle Aspekte ist, die den Studiengang Wirtschaftspädagogik betreffen.

9. Ausfertigung einer Bescheinigung über die Erfüllung des wirtschaftsdidaktischen Schulpraktikums

Wenn die in dieser Anlage festgelegten zeitlichen und inhaltlichen Anforderungen an das abzuleistende wirtschaftsdidaktische Schulpraktikum sowie die Nachweispflichten von der/dem Studierenden erfüllt sind, wird ihm oder ihr auf Antrag von der in Punkt 8 genannten anrechnenden Stelle eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt, die gemäß § 18 Abs. 7 Nr. 3 bzw. § 18 Abs. 8 Nr. 1 PO WP beim Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bei der Meldung zur Diplomprüfung vorzulegen ist.

BESCHEINIGUNG

über die Ableistung des obligatorischen wirtschaftsdidaktischen Schulpraktikums für das Studium der
Wirtschaftspädagogik an der Universität Leipzig

Herr/Frau
u

(Vor- und Zuname des Praktikanten)

geb. am

in

ist vom

bis

in der / im

(Name der Schule)

als Praktikant/in tätig gewesen.

Seine/Ihre durchschnittliche wöchentliche Anwesenheitszeit an der Schule betrug: _____ Stunden

Davon entfielen auf selbständige Unterrichtsdurchführungen pro Woche: _____ Stunden

Anzahl der Fehltage während des Schulpraktikums: _____ Tage

Das Formblatt mit der Übersicht über die vom Praktikanten / von der Praktikantin durchgeführten Unterrichtsstunden hat zur Unterschrift vorgelegen und ist dem Praktikanten / der Praktikantin ausgehändigt worden.

(Ort)

, den

(Datum)

Unterschrift des Schulleiters / der Schulleiterin und Stempel der Schule

ÜBERSICHT ÜBER DEN IM RAHMEN DES OBLIGATORISCHEN SCHULPRAKTIKUMS ERTEILTEN PROBEUNTERRICHT

Name: _____ Vorname: _____

Schule: _____

Datum	Unterrichtsthema	Umfang ¹	Name Mentor/Mentorin

¹ Anzahl der Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten

Unterschrift des Schulleiters / der Schulleiterin und Stempel der Schule